

Das Kümmerer-Parlament

Am 26. Mai ist Bezirkswahl

WIR

WILHELMSBURGER
INSEL RUNDBLICK



Foto: sic

Liebe Leserinnen und Leser!

Am 25. Mai sind Wahlen zum Europaparlament und zu den Hamburger Bezirksversammlungen. Die Beteiligung an den letzten Bezirksversammlungenwahlen war mit 41 Prozent sehr gering. Dass es keine Lösung ist, aus Ärger über die geringen Einflussmöglichkeiten oder über „die da oben“ nicht zu wählen, wird immer wieder betont. Der Verein Zukunft Elbinsel hat die geringen Kompetenzen der Bezirksversammlung diesmal zum Thema eines Wahl-Pegelstandes gemacht. Der WIR berichtet in dieser Ausgabe über diese Veranstaltung und weitere Aktivitäten zur Wahl. Was fehlt: Der Bericht über Hamburgs einzige Erstligamannschaft, die in Wilhelmsburg beheimateten „Hamburg Towers“. Den Bericht über den Aufstieg der Basketballer haben wir nicht mehr geschafft. Spätestens wenn die nächste Erstligasaison startet, wird das nachgeholt. Versprochen!

Ihre Redaktion

Last-Minute-Tipps ...

Freitag, 17.5.

17 h, Barkassen-Centrale Ehlers beim Anleger „Vorsetzen“, unten beim Feuerschiff direkt unterhalb der U-Bahn Baumwall: „Wer entkommt, braucht Glück“. Geschichten vom Auswandern und Einwandern, von Flucht und Heimat. Hamburg war vor 100 Jahren ein wichtiger Umschlagplatz für Menschen, die ihre Heimat für immer verließen, um ein besseres Leben jenseits des großen Teiches zu suchen. Heute dagegen ist Hamburg eine Einwandererstadt. An das Schicksal der Aus- und Einwanderer wollen wir erinnern, mit kaum bekannten Geschichten und Gedichten zum Thema Auswanderung und Einwanderung. Teilnahmebeitrag 22 Euro (15 Euro Arbeitslose, Schüler, Studenten). Anmeldung und Kartenverkauf bei der Buchhandlung Seitenweise, Tel. 201203. Die literarischen Hafenfahrten sind eine Kooperation der Geschichtswerkstatt.

Sonnabend, 18.5.

11 h, AWO Seniorentreff Rotenhäuser Wietern 5: Flohmarkt. Stöbern und Klönen bei Kaffee und Kuchen, Brötchen und Wurst.

15 h, Hinterhof Honigfabrik. Industriestraße 125-131: Die Bibliothek der Zukunft - Das Archipel. Kaffee, Essen, Trinken, Reden, Lesen, Singen, Drucken ...

21 h, Honigfabrik:

Giovanni Weiss Django Deluxe – Jazz – Support : Benjamin Branzko „Unser Nachbar“ Giovanni Weiss lädt mit seiner Band Django Deluxe zu einem besonderen Abend. Django Reinhardt ist immer noch ein wichtiger Bestandteil des Sinti-Swing-Repertoires. Seine Band Giovanni Weiss Quartett - Django Deluxe steht zwar in der Tradition des großen Gypsy-Swing-Meisters, doch sie will mehr. Neben den klassischen Sinti-Klängen beeinflussen Giovanni Weiss vor allem Wes Montgomery, George Benson, und Pat Metheny. Als Special Guest ist der Wilhelmsburger Jazzer Benjamin Branzko im Vorprogramm dabei. Eintritt: VVK: 12 Euro + Geb. / AK: 15 Euro.

Aus dem Inhalt

Titel

Es wird kein Bürgermeister gewählt S. 3

Aktuell

Rechtsradikale auf Wilhelmsburg S. 4

Perspektiven! im Bezirkswahlkampf S. 5

Forschen mit Bettina Schmidt S. 5

Kein Gestank mehr aus der „Katzenkocherei“ S. 6

„Soul Kitchen“-Gelände besetzt S. 7

Wir brauchen eine neue Bildungsoffensive auf Wilhelmsburg S. 8

Kultur

48h: Leute spielen für Leute S. 10

Neues Fotobuch über Wilhelmsburg S. 11

Zeich(n)en gegen das Vergessen S. 12

Leser*innenbriefe

Keine Stimme den Rechten! S. 18

Streifzüge

Neue Wilhelmsburg-Touren zu Fuß, per Bus, auf dem Kanu oder Fahrrad S. 20



Ärger mit der Miete? Unsere Juristen wissen Rat!

Donnerstags 16.00–17.00 Uhr
in der Bücherhalle Kirchdorf im
Wilhelm-Strauß-Weg 2 direkt am
Bus- und S-Bahnhof Wilhelmsburg

Mieter helfen Mietern
Hamburger Mieterverein e. V.

www.mhmburg.de
040 / 431 39 40



Der erste Schritt: Darüber Sprechen.

Wenn Sie psychische Probleme haben oder in einer Krise sind: Wir beraten Sie unkompliziert, kostenlos und kurzfristig - auch auf türkisch.

Tel. 524 77 29-220 • Fährstraße 70, 21107 Hamburg



Und wenn Sie darüber hinaus Unterstützung brauchen?

Dann bieten wir Ihnen individuell abgestimmte Unterstützung im Alltag und im eigenen Wohnraum an.

Tel. 524 77 29 230 • Fährstraße 66, 21107 Hamburg



Der Lotse ist eine Einrichtung von Der Hafen – Verein für psychosoziale Hilfe Harburg e. V.
d.richter@der-hafen-vph.com
www.der-hafen-vph.de

Es wird hier kein Bürgermeister gewählt

Auf der Pegelstand-Veranstaltung zur Bezirkswahl stellten acht Kandidat*innen ihre Programme vor



Keine Bürgermeister*innen, aber "Kümmerer". Die Kandidat*innen auf dem Pegelstand.

Foto: hk

hk. Das geringe Interesse an der Wahl zu den Hamburger Bezirksversammlungen, hat sicher unter anderem mit der geringen Kompetenz der Bezirke im Stadtstaat Hamburg zu tun. Auch die Pegelstandveranstaltung des Vereins Zukunft Elbinsel zur kommenden Wahl am 26.5. war nur mittelmäßig besucht. Dabei hatte der Pegelstand das genannte Problem zum Thema gemacht. Obwohl Wilhelmsburg keine eigene politische Vertretung hat wie etwa Städte gleicher Größe, hieß es im Aufrufflugblatt, wolle man Kandidat*innen zum Pegelstand einladen, die sich als „Bürgermeister*in von Wilhelmsburg“ verstehen würden – im Falle ihrer Wahl. In einem Anschreiben wurden sie um Stellungnahmen unter anderem zu den Verkehrsproblemen, zur Wohnungsfrage, zum Grün-Erhalt gebeten (siehe auch WIR 4/19). Von den siebzehn Bewerber*innenn nahmen dann acht ausgewählte Kandidat*innen teil: von der SPD Klaus Lübke und Natalie Kontny, die wegen eines anderen Termins schriftlich Stellung nahm; Jörn Frommann, CDU; Jan Prahm, Sonja Lattwesen und Rainer Roszak, GRÜNE; Christine Wolfram, LINKE und Timo Fischer, FDP. Die AFD, so Moderator Hartmut Sauer, habe der Verein nicht angeschrieben, weil ihre Programmatik und Praxis dem multikulturellen, offenen Charakter Wilhelmsburgs diametral entgegenstehe.

le sich für die schnelle Verlängerung der U4 und den Wochenendbetrieb der Fähre 73 einsetzen. Klaus Lübke wies dann darauf hin, dass die U4 ja nicht kurzfristig zu erreichen sei und er sich in der nächsten Legislatur deshalb auf bessere Busanbindung und die Fähre konzentrieren wolle. Jan Prahm fügte noch an, dass der Autoverkehr „auf das Notwendige“ reduziert werden solle.

In der Frage des Wohnungsbaus und der A26 argumentierten die Kandidat*innen eher an ihrer jeweiligen „Parteilinie“ entlang. Christine Wolfram forderte mehr Wohnungen nach dem 1. Förderweg und verwies auf das Wiener Modell; Timo Fischer meinte, das Rezept sei „bauen, bauen, bauen“ und man müsse unnötige Bauvorschriften verbieten; Natalie Kontny lobte in ihrem Statement den geplanten Wohnungsbau auf dem A26-Deckel, den Jörn Frommann hingegen scharf kritisierte.

Zur A26 sagten Vertreter der im Rathaus regierenden SPD und GRÜNEN etwa, sie seien eigentlich dagegen, aber man müsse nun pragmatisch sein, bzw begrüßten die Tunnellösung. Christine Wolfram betonte, dass die LINKE als einzige Partei nach wie vor dagegen stimme. Jörn Frommann befand die A26 als wichtig und gut. Auf seinen Hinweis: „Und was hättet ihr davon, wenn ich in der Bezirksversammlung da-

gegen Stimme würde“, rief ein Teilnehmer aus dem Publikum, aber man könne doch wenigstens Position beziehen, auch wenn man gegebenenfalls Ärger mit der Rathausfraktion seiner jeweiligen Partei bekomme.

Dieser kleine Disput erinnerte an die ursprüngliche „Bürgermeister“-Frage dieses Pegelstandes. Denn wie Liesel Amelingmeyer in einer Einführung in die Geschichte des Bezirks sagte, wir wählen am 26. Mai natürlich keinen „Bürgermeister“ für Wilhelmsburg, sondern Abgeordnete für die Bezirksversammlung Mitte mit ihren eingeschränkten Kompetenzen. In der Diskussion zeigte sich auch, was Bezirksabgeordnete in „kleinen“ Fragen wie der Sanierung von Sportplätzen und der Arztversorgung bewegen können, z.T. wie Liesel Amelingmeyer einwarf, „über Parteigrenzen hinweg“ und sicher oft nur mit Hilfe von außerparlamentarischen Initiativen. Die „Bürgermeister“-Frage, d.h. die Auflösung Hamburgs als Einheitsgemeinde und die Schaffung kommunaler Selbstverwaltung der Bezirke, wie sie unter anderem der Verein „Mehr Demokratie“ fordert, sollte vielleicht einmal auf einem Extra-Pegelstand diskutiert werden. Auch um das berechtigte Bestreben um kommunale Selbstverwaltung gegen die verbreiteten Tendenzen zur „Kleinstaaterei“ abzugrenzen: „Wenn jeder an sich denkt, ist an alle gedacht.“ Hartmut Sauer launiger Schlusssatz auf dem Pegelstand „Wilhelmsburg first“ ist da – nicht nur wegen Donald Trump – wohl im Ernst keine gute Parole.

17 Bewerbungen

Auf das Anschreiben des Vereins Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V. wurden siebzehn Bewerbungen eingereicht. Eine unabhängige Jury wählte aus den anonymisierten Bewerbungen acht aus. Die ausgewählten acht Kandidat*innen wurden zum Wahl-Pegelstand eingeladen. Alle siebzehn eingereichten Konzepte können auf www.zukunft-elbinsel.de und www.inselrundblick.de nachgelesen werden.

DURCHHALTEN!

Taubenbekämpfung



sic. Als Illustration für unser Titelthema Bezirkswahlen haben wir ein Foto des Wilhelmsburger Rathauses, dieser neugotischen Wachstumsverheißung

von 1903, gewählt - das Rathaus als Symbol städtischen politischen Entscheidens und Handelns.

In Wahrheit ist das Gebäude, das damals für die aufstrebende preußische Landgemeinde Wilhelmsburg in die noch leere Inselmitte gesetzt wurde, schon lange kein Rathaus mehr. Es ist der Sitz zweier Unterabteilungen der Verwaltung, nämlich des Fachamts Einwohnerwesen und des Jobcenters. In dieser Eigenschaft heißt es folgerichtig nicht mehr Rathaus, nicht einmal mehr Ortsamt, sondern schlicht Kundenzentrum. Über diese Entpolitisierung des ehemaligen Regierungsgebäudes kann auch die schicke Marmorplatte „Wilhelmsburger Rathaus“ nicht hinwegtäuschen. Sie wurde 2008 nach dem Wechsel Wilhelmsburgs vom Bezirk Harburg in die Obhut des Bezirks Mitte angebracht, hauptsächlich aus Gründen der Seelenpflege für die mal wieder zukurzgekommenen und ihrer Eigenständigkeit beraubten Wilhelmsburger Lokalpatrioten.

Haben wir in der Redaktion also das falsche Bild-Symbol für unser Titelthema gewählt? Ja. Denn die Bezirkswahl ist eine politische Wahl. Die Bürger*innen wählen ihre lokalen Vertreter*innen in die Bezirksversammlungen - nicht, welcher Verwaltungsfachangestellte demnächst ihren Antrag auf Verlängerung des Personalausweises bearbeiten soll.

Nein. Denn die Bezirksversammlungen haben kaum echten politischen Handlungsspielraum. Entschieden über die grundsätzlichen Weichenstellungen der Politik wird in der Hamburger Bürgerschaft und im Senat. Den Bezirken obliegt die verwaltungstechnische Umsetzung dieser Vorgaben. Die Bezirksversammlungen und Regionalausschüsse dürfen nachfragen und Empfehlungen aussprechen. Selbstständig entscheiden können sie nur über die Umsetzung punktueller kleinteiliger

Maßnahmen wie Sportanlagensanierung, Taubenbekämpfung oder lokale Kulturprojekte. Auch können sie Fördermittel für Bürgerinitiativen vor Ort ausgeben. Ganz klar: Das ist nicht nichts! Und das Engagement mancher der Bezirkspolitiker ist enorm. Doch letztlich sind sie nur die fleißigen Zahnradchen eines übergeordneten Verwaltungs- und Politikapparats.

Insofern ist das vom Rathaus zum Kundenzentrum downgecycelte Baudenkmal eben doch das richtige Symbol.

Daraus sollten wir aber keine Wilhelmsburgensie machen, auch wenn Inselbewohner naturgemäß einem gewissen Separatismus zuneigen und wir Wilhelmsburger gern die Tendenz haben, uns für ganz besondere Hamburger zu halten (wenn überhaupt!). Die Idee des Vereins Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg, den Wahlkampf zum Wettrennen um das imaginierte Amt eines eigenen Wilhelmsburger Bürgermeisters zu machen, ist gewiss lustig (und hat auch gezeigt, wie es um die Fantasie, das individuelle Vorstellungsvermögen und die geistige Beweglichkeit der Kandidaten bestellt ist ...), aber sie wird dem Problem nicht gerecht. Denn das Problem ist die politische Struktur des Stadtstaates Hamburg als Einheitsgemeinde, und das betrifft alle Hamburger Bezirke gleichermaßen. Mehr denn je ist diese Struktur heute zu kritisieren, so wie die Politiker im „echten“ Rathaus derzeit über die Bedürfnisse und gewachsenen Gegebenheiten in den Bezirken und Stadtteilen hinweggehen und sich um die lokalen Folgen ihrer „Think big“-Entscheidungen nicht scheren. Als Stichpunkte seien hier nur der Wohnungs- und Straßenbau genannt.

Diese Strukturen so zu verändern, dass in der doch recht großen Stadt echte demokratische Entscheidungsprozesse möglich werden, ist eine komplexe Aufgabe. Wie können die lokalen Bedürfnisse vor Ort in den jeweiligen Bezirken in Einklang gebracht werden mit der Gesamtentwicklung der Stadt? Und wie kann man die Bürger gerecht daran beteiligen, ohne dass die Meinungs- und Finanzstarken mit ihren Partikularinteressen durchmarschieren? Ich weiß nur eins: Bezirkliche Kirchturmpolitik ist da nicht gefragt. „Wilhelmsburg first?“ Nee. Demokratie first!

Buntes, braunes
Wilhelmsburg

Auf den Elbinseln kommt es immer wieder zu rechtsextremen Übergriffen. Nun hat sich ein neues Bündnis „Wilhelmsburger*innen gegen Rechts“ gegründet

han. Wilhelmsburg ist bunt und vielfältig, das hört und liest man immer wieder und überall. Und es stimmt ja auch, so viele verschiedenen Nationalitäten und Kulturen, die hier mehr oder weniger friedlich und respektvoll nebeneinander leben, gibt es gewiss nicht all zu oft. Aber Wilhelmsburg ist auch braun, und zwar seit langem!

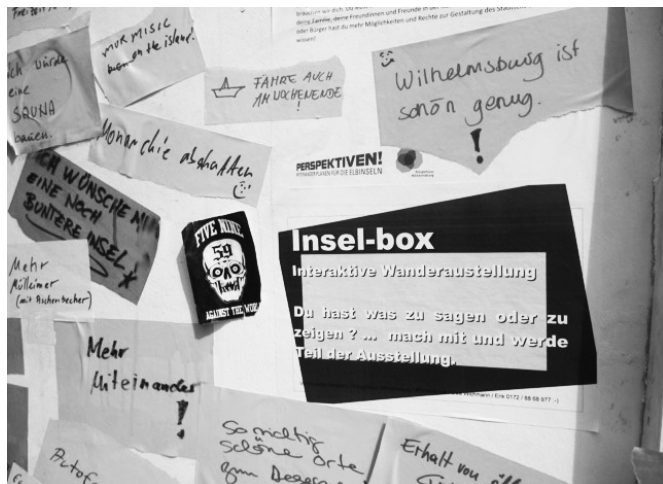
Die kommende Bezirkswahl war der Anlass für einige Vertreter*innen verschiedener Interessengruppen und Vereine (Verein Zukunft Elbinsel, Engagierte Wilhelmsburger, Solawi, Waldretter, verikom, Interkultureller Garten etc.) auf den Elbinseln, sich das Problem des Rechtsradikalismus auf Wilhelmsburg noch einmal bewusst werden zu lassen. Es wurde eine Chronologie rechtsextremer Aktivitäten der letzten Jahrzehnte auf Wilhelmsburg präsentiert, die von einigen der Teilnehmer*innen erstellt wurde. Dabei wurden sowohl rechte Schmierereien an öffentlichen Wänden und AfD-Beilagen beziehungsweise -Anzeigen im Neuen Ruf sowie im Elbe-Wochenblatt als auch rechte Gewaltübergriffe wie der Bombenanschlag an der S-Bahnstation Veddel genau dokumentiert.

Die Anwesenden waren allesamt überrascht, wie viele rechtsextreme Übergriffe es auf Wilhelmsburg gegeben hat. Die gut dokumentierte Chronologie hat dies enorm verdeutlicht. Einige erinnerten an die Wahlerfolge der DVU und Schill-Partei auf Wilhelmsburg und hatten eigentlich das Gefühl, dass es seitdem ruhiger aus der rechten Ecke wurde. Dass dies nicht der Fall ist, belegt auch die jüngste Bundestagswahl 2017, als zehn Prozent aller Wahlberechtigten auf Wilhelmsburg die AfD gewählt haben.

Es wurde von den Anwesenden vereinbart, die Chronologie rechtsextremer Aktivitäten in Zukunft weiterzuführen, das Bündnis „Wilhelmsburger*innen gegen Rechts“ wurde gegründet. Es soll über rechtsextreme Aktivitäten informieren und gemeinsame Aktionen gegen Rechts planen.

Mehr Mülleimer, bessere Fahrradwege!

Das Verbündeten-Netzwerk von Perspektiven! mischt im Bezirkswahlkampf mit



Fragen an die Kandidat*innen aus der Inselbox. Foto: hk

hk. Die Bezirkswahlkandidat*innen kriegen demnächst Besuch. Das Verbündeten-Netzwerk von Perspektiven tourt seit einiger Zeit durch den Stadtteil und ist auf Events wie dem Flohzinn und zuletzt beim Frühlingserwachen im Inselpark präsent. Die „Box“ ist eine nach vorn offene Bude mit drei Wänden, an denen die Besucher Zettel mit ihren Wünschen, Forderungen und Statements zu kulturellen, sozialen und politischen Fragen anpinnen können. Im Laufe der letzten Monate sind viele Zettel zusammen gekommen mit Themen, die die meisten Wilhelmsburger umtreiben, aber auch mit überraschenden Vorschlägen. Mit ganz oben steht der Verkehr: „Mehr Fahrrad, weniger Verkehr“, „U-Bahn nach Wilhelmsburg“ und „Fähre am Wochenende“..., es gibt viele Klagen über den Müll auf der Insel, von „der Dreck ist zum Kotzen“ bis zur Forderung „Mehr Mülleimer!“. Auf meh-

renen Zetteln wird günstiger Wohnraum und der Erhalt von öffentlichem Grün gefordert. Auf einem Zettel wird ein „kleines, gemütliches Kino“ gewünscht. Und einige Besucher haben auch singgemäß geschrieben: „Wilhelmsburg ist schön genug!“ Zur Zeit werden die Zettel ausgewertet. Und in den nächsten beiden Wochen wollen die Netzwerker*innen zusammen mit Menschen aus der Nachbarschaft

mit den Statements und Forderungen aus der Inselbox die Stände der Parteien besuchen. Sie wollen die Kandidat*innen für die Bezirkswahl befragen, was sie in der nächsten Legislaturperiode da zu tun gedenken. Als weitere Aktion im Bezirkswahlkampf hat das Verbündeten-Netzwerk auf der Veddel und in Kirchdorf Süd gemeinsam mit Schüler*innen des Helmut-Schmidt-Gymnasiums zwei Informations-Veranstaltungen zum Oberthema „Wie funktioniert die Wahl“ organisiert. Die Schüler*innen der 11. Klasse des Gymnasiums haben versucht, in einer selbst entwickelten PowerPoint-Präsentation die Aufgaben und die Grenzen der Bezirksversammlung und das etwas komplizierte Wahlverfahren allgemein verständlich zu machen. Und die kleine Versammlung im Laurens-Janssen-Haus zeigte, das ist gar nicht so einfach.

Forschen mit Bettina Schmidt

Die Naturwissenschaftlerin ist neue Chefin der Forscherwoche



Bettina Schmidt forscht gern. Foto: han

han. Eigentlich wollte sie immer Lehrerin werden. Aber den Plan hat Bettina Schmidt wieder verworfen. „Ich dachte, dass Lehrer immer das Gleiche machen, ihr Leben lang. Das war dann doch nicht so attraktiv für mich“, sagt die 37-Jährige.

Stattdessen hat sich die Geoökologin dem Studium der Naturwissenschaften gewidmet, bis zur Promotion. „Ich habe schon an der Universität gemerkt, dass ich Lust auf Lehre habe. Ich arbeite gern mit Menschen zusammen.“

Die gebürtige Erlangerin ist mit dem Programm „Teach first“ an die Schule An der Burgweide gekommen, das war 2010. Seit 2012 wohnt sie auch auf Wilhelmsburg und hat an ihrer Schule die Forscherwerkstatt neu aufgebaut. Außerdem war sie einige Jahre wissenschaftliche Beraterin der Forscherwoche. Weil Wilhelm Kelber-Bretz seine vielen Projekte auf der Insel nicht mehr weiterführen kann, übernimmt Bettina Schmidt die Leitung der Forscherwoche. „Kinder sind neugierig. Ich finde es super schön, wenn Kinder lernen wollen, wenn sie im Flow sind. Ich denke, die Forscherwoche ist dafür genau richtig. Ich freue mich, meinen Beitrag leisten zu können.“

JENS MARCUS WASSERSTRAß

Rechtsanwalt

Arbeitsrecht
Sozialrecht

Telefon

040/750 628 33

Telefax 040/750 628 34

jm.wasserstrass@gmx.de



in Bürogemeinschaft

Kirchdorfer Straße 84 • im Ärztehaus
21109 Hamburg

DETLEV NAPP

Rechtsanwalt

Verkehrsrecht • Familienrecht
Strafrecht • Mietrecht • Zivilrecht

Telefon

040/75 82 04

Telefax 040/307 90 42

www.kanzlei.napp.de

Kein Gestank mehr aus der "Katzenkocherei"

Beim Beirat für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg gab es Gastbeiträge von Thomas Carroux, geschäftsführender Gesellschafter der Norddeutschen Ölwerke, und Enno Redeker vom Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung



Die Norddeutschen Ölwerke werden wegen des unangenehmen Geruchs bei der Fettverarbeitung auch "Katzenkocherei" genannt. Foto: han

MG. Thomas Carroux schätzt den Standort auf Wilhelmsburg (s. WIR 9/2018) und sieht sich als Eigentümer der Norddeutschen Ölwerke (NOW) in der Verantwortung für das Unternehmen, für die Stadt und auch für die Anlieger u. a. am Veringkanal. Aber so (mit den Geruchsbelästigungen) könne man nicht weitermachen. Bereits 2009 sei die Verarbeitung von tierischen Fetten eingestellt worden, trotzdem hieße es immer noch „Katzenkocherei“. Auch die komplett neuen Abwasseranlagen reichten noch nicht. Deshalb erfolge nun ein radikaler Schritt. Die Produktion von Fettsäuren (aus Raps und Soja) für die Farben- und Kunststoffindustrie werde zum 30. Juni 2019 nach über 75 Jahren eingestellt. Danach würden noch letzte Aufträge bis Ende September abgewickelt. Alte Tanks würden abgerissen und verschrotet. Für den größeren Teil der Tanks und die ziemlich neue Produktionsanlage werde geprüft, inwieweit sie für die Glycerindestillation umgewandelt werden könnten. Dann werde mehr Glycerin für die Kosmetik-, Nahrungsmittel- und Tierfutterindustrie produziert. Der Bedarf werde zukünftig steigen. Der überwiegende Teil der Geruchsemissionen dürfte dann wegfallen. „Glycerin sollte für empfindliche Nasen nichts sein, was sie in größerem Ausmaß wahrnehmen“, so Thomas Carroux. Ein Grund für die Umstellung sei auch der hohe Energiebedarf für die Fettsäureproduktion. So ginge es nicht weiter. Er fühle sich wohl da-

bei und wünsche sich ein gutes Miteinander und hoffe, dass es dann heiße: „So wie NOW jetzt – so passen sie zu uns“. Bei der Entsorgung der alten Tanks werde es allerdings noch zu Geruchsemissionen kommen. Auch in der Führungsebene kann es zu Veränderungen kommen: Obwohl Thomas Carroux erst Ende Fünfzig ist, steht sein Neffe, der auch in der Beiratssitzung war, bereits in den Startlöchern.

Als zweiten Gastredner begrüßte Lutz Casse, Vorsitzender des Beirats, Enno Redeker. Er stellte das RISE-Fördergebiet (siehe folgende Seite) in Vorbereitung vor. Das Gebiet Wilhelmsburg-Ost umfasst das Korallus-, das Neue Korallusviertel, das Bahnhofsviertel, das Haus der Jugend und das Helmut-Schmidt-Gymnasium. Lutz Casse meinte: „So ein RISE-Fördergebiet ist ein großer Vorteil. Der Beirat hat ein Mitspracherecht“. Enno Redeker erläuterte, dass die Vorbereitung weitestgehend abgeschlossen sei. Das Gebiet befände sich zum überwiegenden Teil im Eigentum eines großen Wohnungsunternehmens. Während Enno Redeker den Namen nicht nennen wollte, hatte Michael Mathe, Amtsleiter Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung im Bezirk HH-Mitte, bei Vorstellung des Projekts im Stadtentwicklungsausschuss bereits erklärt, dass es Vorgespräche mit „Vonovia“ gebe. Die Gesellschaft plane in den nächsten Jahren viele Investitionen. Daher sei es jetzt Zeit für ganzheitliche Quartiersentwicklung, so Enno Redeker. Die Um-

setzung werde sechs bis acht Jahre dauern. Er lud die Beiratsmitglieder ein, zukünftig an dem Prozess teilzunehmen. Z.Z. sei der Wohnungsbestand in schlechtem Zustand. Es bestehe Instandsetzungs- und Modernisierungsbedarf. Aber es gebe eine junge Bevölkerung und die Infrastruktur sei gut. Die vielen Brachen böten Entwicklungspotential für Neubauten. 800 neue Wohnungen seien geplant. Der Bezirk hoffe, das Image zu verbessern, und wenn der Eigentümer mitmache, sehe die Planung für das Wohnpotential den 1/3-Mix vor und für die geförderten Wohnungen eine lange Preisbindung. Neue Grün- und Parkflächen und ein neuer Spielplatz seien geplant. Die Wilhelmsburger Dove Elbe soll angebunden werden. Die Kleingartenflächen seien planungsrechtlich gesichert. Es könne zu Veränderungen und Verlegungen kommen. Es gebe jetzt schon vorgezogene Maßnahmen z. B. bei den Grünflächen. Die Grünfläche an der Keindorffstraße werde zwischenzeitlich Baustelleneinrichtungsfläche für die DEGES, die eine 5,5 Meter hohe Lärmschutzwand entlang der S-Bahn baue. Danach werde die Fläche wieder hergerichtet. Die Einsetzung eines Gebietsmanagements und ein Beirat mit Verfügungsfonds sei geplant, sowie ein Büro für mietrechtliche Beratung.

Zu der Einrichtung eines weiteren Beirates gab es im Gremium unterschiedliche Meinungen. Die Frage war, ob es nicht besser sei, einen Beirat für ganz Wilhelmsburg zu haben. Auch über den Anteil an geförderten Wohnungen gab es unterschiedliche Meinungen.



in der Honigfabrik/Industriestraße 125
Jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Info 040-40171814
de Martin-Sommerfeldt
www.qigong-hamburg.com

Stadtteil entwickelt sich

Wilhelmsburg-Ost wird RISE-Gebiete

MG. RISE – Das "Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung" fördert lebendige stabile Quartiere und damit den sozialen Zusammenhalt in der Stadt. Es fasst die Programme der Städtebauförderung unter einem Dach zusammen, mit dem Ziel, Quartiere mit besonderem Entwicklungsbedarf städtebaulich aufzuwerten und sozial zu stabilisieren. Wilhelmsburg-Ost soll so ein RISE-Gebiet werden (Siehe Seite 5). Die Lebensqualität in den Quartieren wird durch Investitionen in die Bildungsinfrastruktur und soziale Infrastruktur, in das Wohnumfeld, in die Qualifizierung öffentlicher Plätze, Freiflächen und Grünanlagen sowie in die Stärkung von Versorgungsstrukturen verbessert.

In den RISE-Gebieten werden Nachverdichtungspotenziale aktiviert, Neubaupotenziale erschlossen, Wohnungsbestände stabilisiert und damit zu einer angemessenen Wohnraumversorgung für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen beigetragen. Hamburg umfasst derzeit 22 RISE-Quartiere, die in den verschiedenen Programmen der Bund-Länder-Städtebauförderung wie Soziale Stadt, Aktive Stadt- und Ortsteilzentren, Stadtumbau, Städtebaulicher Denkmalschutz oder Zukunft Stadtgrün gefördert werden. Insgesamt werden 32 Fördergebiete gezählt, da einige Quartiere in mehreren Programmen der Städtebauförderung festgelegt sind.

Helfer gesucht!

Auch in diesem Jahr findet im September wieder das Reiherstiegfest statt. Aber es gibt noch viel Arbeit

hk. Das Reiherstiegfest vor der Emmauskirche mit seinen bunten Ständen, Lotterie und Musik hat im Stadtteil inzwischen schon eine Tradition. 2011 fand es zum ersten Mal statt. In den letzten Jahren lag die Organisation des Festes bei Pastor Vigo Schmidt von der Reiherstieggemeinde. Nach seinem Abschied am 1. Mai war zunächst nicht klar, ob das Fest in diesem Jahr überhaupt stattfinden kann. Bei einem Vorbereitungstreffen zeigte es sich, dass diese Arbeit umfangreich ist und zur Zeit niemand da ist, der alle dazugehörigen Aufgaben übernehmen kann. Die gute Nachricht: Die Kirchengemeinde und die Aktiven auf dem Treffen haben beschlossen, dass das Reiherstiegfest am 21. September stattfinden wird. Allerdings nach dem jetzigen Stand in „abgespeckter“ Form ohne das Bühnenprogramm. Es sei denn, es findet sich in den nächsten Wochen jemand, der das Programm organisieren und betreuen kann. Auch für das Auf- und Abbauen und weitere Arbeiten am Tag selbst werden noch Helfer*innen gesucht. Das nächste Vorbereitungstreffen ist am Mittwoch, 5. Juni um 17 Uhr im Gemeindesaal der Emmauskirche, Rotenhäuserdamm 11.

Kontakt: Pastorin Susanne Reich, Mail: susanne.reich@kirche-wilhelmsburg.de, Tel: 0176-40498728

Gelände besetzt: Kommt jetzt mehr Kultur an den Kanal?

Aktivist*innen besetzten für einige Stunden das „Soul Kitchen“-Gelände. Sie fordern einen Wagenplatz und Platz für Kultur

han. Hunderte Aktivist*innen besetzten am vergangenen Sonnabend für einige Stunden das Gelände an der „Soul Kitchen“-Halle. „Seit Jahren schauen wir dabei zu, wie diese Fläche umzäunt brach liegt“, heißt es in einem Positionspapier der Aktivist*innen. „Wir finden, nach all der Zeit ist heute ein guter Tag (...) in eine konkrete Auseinandersetzung zu treten.“

Die Aktivist*innen wollen die Fläche wieder kulturell nutzen und eine Veranstaltungsfläche für Kultur und Politik, einen kollektiv genutzten Garten und einen Wagenplatz auf dem Gelände schaffen. Nach Angaben eines Aktivisten waren etwa 250 Menschen vor Ort, dazu rund 15 Wagen, Feuerentonnen, ein Pizzastand, ein Trampolin, elektronische Musik und – die Polizei.

Nachdem die Beamten informiert wurden, dass sich mehrere Personen auf dem Gelände aufhalten und eine Überprüfung ergab, „dass sich ca. 500 Personen widerrechtlich Zugang zum gesicherten Gelände verschafft hatten“, kam es zu Kooperationsgesprächen mit den Aktivist*innen. Alles lief friedlich ab. Der Eigentümer des Geländes, die städtische Sprinkenhof GmbH, hatte zuvor bei der Polizei Strafantrag gestellt wegen des Verdachts auf Hausfriedensbruch. Es wurde sich geeinigt, dass die Aktivist*innen das Gelände verlassen. Nach Augenzeugenberichten wurden 15 Einsatzwagen der Polizei vor dem Gelände positioniert. „Gegen 03:39 Uhr befanden sich keine Personen und Fahrzeuge mehr auf dem Gelände. Das Verlassen des Geländes verlief störungsfrei“, heißt es von der Polizei.

Ein paar Tage später kam heraus, dass die Stadt Hamburg mit einem Unternehmen über die zukünftige Nutzung des „Soul Kitchen“-Geländes verhandelt und vielleicht eine Brauerei kommen wird. Die Aktivist*innen stellten schon vor Bekanntwerden der Nachricht über die eventuelle zukünftige Nutzung des Geländes klar: „Wir sind hier und wir bleiben. Lasst ihr uns räumen, kommen wir wieder!“



Wir brauchen eine neue Bildungsoffensive! Die gut besuchte Pegelstand-Veranstaltung zeigte: Bildungspolitik bleibt auf den Elbinseln ein zentrales Thema

hk. "Wie steht es heute um die Bildung auf den Elbinseln?", fragte Gottfried Eich, ehemaliger Netzwerkkoordinator bei der Bildungsoffensive (BOE) in seinem Eingangsstatement. "Wissen Sie es? Ich weiß es auch nicht." Er gab einen Überblick über die Vorhaben der BOE wie Verbesserung der Leistungen, Erhöhung der Zahl der Schulabschlüsse, Bewältigung der Inklusion und fasste zusammen: "Es gab seit fünf

Jahren keine öffentliche Diskussion über die seinerzeit formulierten Zielsetzungen und die erhofften Wirkungen." Die in Wilhelmsburg lange bestehende Vernetzung der regionalen Bildungslandschaft habe die Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) Schritt für Schritt abgebaut. Wie andere Teilnehmer kritisierte er in diesem

Zusammenhang die aktuelle Planung des Schulzentrums im zukünftigen Elbinselquartier. Vor über einem halben Jahr habe der Stadtteilbeirat einen Antrag an die BSB geschickt. Er forderte darin, dass die Wilhelmsburger Bildungsgremien an der Planung der neuen Schule beteiligt werden. Trotz mehrfacher Nachfrage haben die zuständigen Stellen den Antrag ohne inhaltliche Begründung bisher ignoriert.

Im zweiten Teil der Veranstaltung berichteten Lehrer*innen und Eltern vom Schulalltag. Unter anderem über den hohen Anteil

an Sozial- und Erziehungsarbeit, den die Pädagog*innen neben dem "normalen" Unterricht zu leisten hätten. Mehrfach seien Wilhelmsburger Schulen für ihre Projekte preisgekrönt. Aber zum nicht geringen Teil seien sie das Ergebnis von ehrenamtlichem Engagement.

Die beiden Vertreterinnen der BSB mochten auf diese konkreten Beschwerden und Forderungen nicht eingehen. Susanne



Sketchnotes-Ausschnitt von Ania Groß.

Danke, stellvertretende Leiterin der Schulaufsicht und die Projektleiterin für 23+, Julia Vaccaro, lobten die bundesweit vorbildliche Hamburger Inklusion, die kleinen Klassen und die tolle Arbeit der Pädagog*innen. Man solle bei aller Kritik nicht aus dem Auge verlieren, was gut läuft, meinte Julia Vaccaro.

Da die bildungspolitischen Sprecherinnen der SPD und der CDU wegen Krankheit abgesagt hatten, blieben die politischen Stellungnahmen Sabine Böddinghaus von den Linken, Sonja Lattwesen von den Grünen und Anna Ammon, Sprecherin der Kampagne "zusammen leben - zusammen lernen" vorbehalten. Sabine Böddinghaus und Anna Ammon kritisierten das seit dem "Hamburger Schulfrieden" bestehende 2-Säulen Modell aus Stadtteilschule und Gymnasien. Das Modell würde die soziale Spaltung verstärken. Im Unterschied zu den Stadtteilschulen nähmen

Gymnasien keine Inklusions-Schüler*innen mit Förderbedarf auf und nach Klasse sechs würden zahlreiche Kinder mit schlechten Zensuren auf die Stadtteilschulen abgeschult. Sie forderte als bildungspolitisches Ziel, alle Schulen im Stadtteil müssten in die Lage gebracht werden, die Kinder, die zu ihnen kommen, zu behalten. Der "Schulfrieden", der das verhindere, dürfe nicht noch weitere zehn Jahre bestehen. (siehe Kasten)

In der Schlussrunde plädierte Gottfried Eich für eine neue Bildungsoffensive. Sonst bestehe mit den neuen Quartieren auf Wilhelmsburg die Gefahr weiterer sozialer Spaltung.

Der Schulfrieden

Der Hamburger "Schulfrieden" läuft im nächsten Jahr aus. Die Vereinbarung zwischen der schwarz-grünen Koalition und den damaligen Oppositionsparteien war vor dem Volksentscheid über "6 Jahre gemeinsames Lernen" 2010 geschlossen worden. Danach sollte unabhängig vom Ausgang der Abstimmung 10 Jahre lang die Schulstruktur nicht mehr in Frage gestellt werden. Zur Zeit verhandelt nach Presseberichten der rot-grüne Senat mit CDU und FDP über eine Verlängerung des "Friedens" und deren Forderungen die Gymnasien zu stärken, das Sitzenbleiben wieder einzuführen und die Stadtteilschulen wieder stärker zu gliedern mit Trennung der Schüler*innen in unterschiedliche Leistungskurse. Neue Überlegungen zu längerem gemeinsamen Lernen – 2010 Grundlage der Bildungspolitik der Grünen – sind nicht im Gespräch.



Neuenfelder Str. 31 • 21109 Hamburg
Tel.: 040/3037360-0 • Fax: 3037360-11
Mail: mail@elbinsel-kanzlei.de

Katja Habermann

Fachanwältin für Erbrecht

Birgit Eggert

Rechtsanwältin

Sigrun Mast

Fachanwältin für Steuerrecht*

Deniz Rethmann

Fachanwältin für Familienrecht*

Rike Schnöckeler

Rechtsanwältin*

* angestellte Rechtsanwältinnen

Perspektiven im „Kälteschlaf“

Lassen Bezirk und Stadtentwicklungsbehörde das Perspektiven! Beteiligungsverfahren am langen Arm verhungern?

hk. Als die Delegation der Perspektiven! 2014 nach dem Auftaktverfahren den Ergebnisbericht dem damaligen Bezirksamtsleiter Andy Grote und der Stadtentwicklungssektorin Jutta Blankau übergab, waren beide voll des Lobes. Andy Grote sagte, dass diese Art der Beteiligung, die große Zahl der Menschen die hier erreicht wurden, eine einzigartige Leistung sei. Und dass der Bezirk sich darum kümmern würde, daraus ein Modell für dauerhafte

Beteiligung abzuleiten und diese auch finanziell zu ermöglichen. Seit Ende letzten Jahres sind die Perspektiven! sozusagen sang und klanglos von der Bildfläche verschwunden. Es gibt keine Finanzierung der organisatorischen Arbeit mehr. Denn anders als vielleicht auch der öffentliche Eindruck ist, wird das Beteiligungsverfahren nicht dauerhaft finanziert, sondern jeweils „anlassbezogen“ die einzelnen Planungsphasen der verschiedenen Vorhaben und Projekte wie A26, Spreehafen- und Rathausviertel und das Elbinselquartier. So ist die erste Planungsphase zur A26 nach dem Bürgergutachten 2017, dem Bericht der Verkehrsbehörde und der Perspektiven!-Werkstatt

im November 2018 abgeschlossen (der WIR berichtete). Die nächste Etappe beginnt mit der Einreichung der Planfeststellungsunterlagen voraussichtlich 2020. Zur Zeit läuft noch das Verbündeten-Netzwerk, das bis Oktober finanziert ist. (siehe auch S. 5). Von Wilhelmsburger Initiativen wurde das Perspektiven!-Verfahren, das das Bürgerhaus zusammen mit dem Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung (vhw) und dem Stadtteilbeirat organisiert, oft als Instrument der Akzeptanzbeschaffung für die Projekte der Stadt

kritisiert. Bettina Kiehn vom Bürgerhaus sieht es vielmehr als eine Baustelle unter anderen in der Stadtteildemokratie, die niedrighschwellig auch für Bürger*innen, die sich sonst nicht zu Wort melden, Mitgestaltung bietet, aber nicht den Diskurs über das „ob“ ersetzt. (siehe auch WIR Nr. 1 und 2 aus 2018). In diesem selbst gesteckten Rahmen hat das Verfahren wie bei der „Tunnellösung“ der A26 auch Erfolge vorzuweisen. Allerdings, so Bettina Kiehn, bedeute ihr Verständnis von Perspektiven! als organisierter Bestandteil lokaler Demokratie auch eine regelhafte Finanzierung, um eine kontinuierliche Arbeit zu ermöglichen. Das sieht die Stadt entgegen vollmundigen

Erklärungen (s.o.) offenbar anders. Perspektiven hat mit der IBA einen Rahmenvertrag für Bürgerbeteiligungsverfahren bei IBA-Projekten, aber es gibt im Moment keinen „Anlass“. Und für aktuelle Großprojekte wie den Kulturkanal beruft sich die Stadt auf Anfrage auf den Perspektiven!-Ergebnisbericht von 2014 und hat für den konkreten Prozess die Hamburg Kreativ Gesellschaft beauftragt. Und bei der Planung des Kleinen Grasbrook in unmittelbarer Nachbarschaft der Veddel wurde die Berliner Urban Katalyst GmbH in das Verfahren mit einbezogen. Beide Firmen haben mit einem erweiterten Verständnis von Stadtteildemokratie nichts am Hut. Da stellt sich die Frage, ob Perspektiven! mit seiner teils hartnäckigen Arbeit um das „wie“ der Projekte z.B. bei der A26 der Stadt nicht auch schon zu viel Beteiligung (und zu wenig Akzeptanzbeschaffung) war und sie sich in Zukunft genehmere Partner sucht? Und dabei gäbe es sogar aktuell mit dem geplanten Schulzentrum im Elbinselquartier (siehe S. 8) einen „Anlass“, bei dem im Stadtteil dringend eine Beteiligung eingefordert wird.



Auszeit nehmen

Ausatmen, Ruhe finden am Wald, sich neu ausrichten, 5 Tage auskosten, naturnah.
Gastwerke e.V., Forstamtstr. 6,
34355 Staufenberg, Hessen.

Infos unter
www.gastwerke-akademie.de

BLACK FERRY
VEGANE LEBENSMITTEL / BIO-GEMÜSE / FAIRTRADE-KAFFEE

**BIO-GEMÜSEKISTE
AB 7,50 € / WOCHE**



WILHELMSBURG / FÄHRSTRASSE 56
DI-FR 12-18 / SA 10-16 UHR

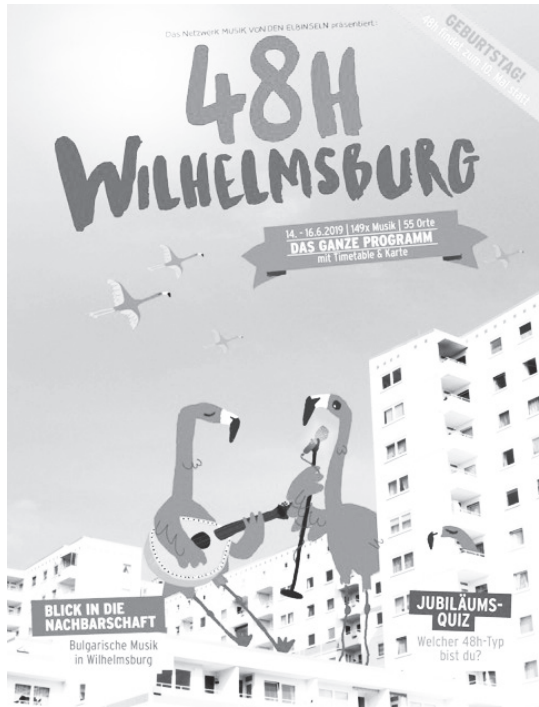
„Im Liegen abnehmen durch Mentaltraining— ja, da vorne im zweiten Regal rechts.“

BUCHHANDLUNG **LÜDE MANN**
DIE BUCHHANDLUNG IN WILHELMSBURG

☎ 7 53 13 53
↔ www.luedebuch.de
✉ info@luedebuch.de

Leute spielen für Leute

Die 48h Wilhelmsburg feiern vom 14. – 16. Juni ihr zehnjähriges Jubiläum



hk. Jubiläen sind üblicherweise auch immer Gelegenheiten für kritische Bestandsaufnahmen, „Wisst-ihr-noch“-Schwärmen, und einen Toast auf die nächsten zehn Jahre. Das ist auch bei den 48h so. Wenn dieser WIR erscheint, ist das Programmheft 2019 schon auf dem Markt mit Übersichtsplan zum Herausnehmen, Jubiläumsquiz am Ende und 149 Konzerten an 55 Orten: ...Die Hamburger Schietgäng mit Shantys im Inselfpark, türkische Protestmusik zum Fasil-Abend im Cafe Liebe, Mitmachmusizieren für die ganze Familie im Haus der Projekte, die Bigband Jazz-Casino im Freizeithaus Kirchdorf Süd, der Chor Thuma Mina mit Liedern aus aller Welt und 144 Konzerte mehr. Nach mehrjähriger Abstinenz finden dieses Jahr wieder mehrere Konzerte im

Bürgerhaus statt, dem Ort, „wo alles anfing“. Den Abschluss auf den Ursula-Falke-Terrassen macht diesmal die X-tra-Group mit Jazz und bulgarischer Volksmusik. Mit dem Anwachsen der bulgarischen Community in den letzten Jahren gibt es inzwischen eine größere Zahl bulgarischer Musiker auf den Elbinseln. Neben der X-tra Group sind die Balkan Band und die Hachko Group im Programm. In einem Interview im Programmheft berichtet der Geiger der X-tra Group, Aleks Aleksiev über sein Leben als Musiker auf der Veddel. Mit dem Geigenspielen begann er schon als kleines Kind in seiner Geburtsstadt Russe. Auch heute noch übt er täglich und sucht wie viele Musiker auf den Elbinseln einen Probenraum. In seiner Wohnung geht es nur, weil über und unter ihm Verwandte wohnen. Wie bei anderen seiner Kollegen sind Auftritte auf Hochzeiten seine Haupteinnahmequelle. „Wir sind keine Philharmoniker“, sagt er. „Wir sind Leute, die für Leute spielen.“ Wer Aleks Aleksiev schon mal gehört hat, weiß, er ist ein „Teufelsgeiger“. Im Programmheft findet sich dann auch die erwähnte Bestandsaufnahme unter dem Titel „Eine Erfolgsgeschichte nicht ohne Wachstumsschmerzen“. Das ist die Geschichte vom Wilhelmsburger Musiknetzwerk, der Idee aus Berlin, den ersten unbefangenen organisierten 48h 2010: 2000 Besucher*innen, und wenn jemand auf seinem Balkon oder in seinem Laden ein Konzert haben wollte, dann wurde das eben gemacht. Das Programm passte auf vier

DIN A4 Seiten.

Seither hat sich vieles gewandelt. 27 von 245 Orten, an denen mal Konzerte stattgefunden haben, gibt es nicht mehr durch Geschäftsaufgabe oder Besitzerwechsel. Das aktuelle Programmheft hat 48 Seiten und für Veranstaltungsorte gibt es Sicherheitsauflagen. Im vergangenen Jahr gab es zum ersten Mal eine größere Zahl von Beschwerden bei der Polizei über Lärm und Müll. Z.T. bei Freiluftparties im Reiherstiegviertel, die mit dem 48h-Programm nichts zu tun hatten, z.T. bei großen Veranstaltungen mit Publikumsandrang bis auf die Straße. Die 48h-Macher*innen sahen sich jedenfalls in der Verantwortung. Mit Postwurfsendungen wurden Bewohner*innen im November zu einem Nachbarschaftsgespräch eingeladen unter dem Thema: „Wie wollen wir im Reiherstieg leben und feiern?“ (siehe WIR 12/18). Eine Konsequenz aus dem Gespräch war, dass die lauten Party-trächtigen Konzerte in diesem Jahr nicht im Reiherstieg-Programm sind. Damit wollen die Macher*innen im Bürgerhaus ihrem am Schluss der Bestandaufnahme noch einmal formulierten Anspruch gerecht werden: Die 48h sind mehr als ein Musikfest. Sie sind auch ein Stück Stadtteilarbeit, jenseits der Sprachbarrieren und unter Nachbarn. Dazu gehört auch der Blick in die Zukunft mit der Frage, welche Rolle die 48h bei der Gentrifizierung des Reiherstiegviertels spielen, bzw. nicht spielen wollen. Für die Macher*innen ist diese Auseinandersetzung mit den „Wachstumsschmerzen“ des Ganzen auf jeden Fall notwendig. Wir als Besucher*innen der 48h können vor allen Dingen sagen: Ihr habt das die 10 Jahre gut hingekriegt. Und „Cheerio – auf die nächsten 10“!

Elektrodienst Wilhelmsburg
Kran und Hebezeugtechnik



Reparaturbetrieb - Dreherei
Elektro - Maschinenbau
Prüfservice gem. DGUV
Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 • 21107 Hamburg
Tel. 040-75602280 • Fax 040-756022819
www.edw-hamburg.de

CAFÉ PAUSE

ÖFFNUNGSZEITEN

MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,
SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.

Am ersten Donnerstag im Monat: Acoustic Jam Session.

Terassenplätze und Boule-Platz
Mittagstisch, warme Speisen, Snacks
Tolle selbstgebackene Kuchen und Torten

Industriestraße 125 • Honigfabrik • Tel: 040 / 42 10 39-13



Fotografische Reise durch Wilhelmsburg

Der neue Bildband von Rolf Reiner Maria Borchard



Rolf Reiner Maria Borchard vor der Buchhandlung Lüdemann.

Foto: Lehmann

Sylvia Lehmann. Drei Klappstühle und ein Beistelltisch – fertig war das temporäre Café in der Buchhandlung Lüdemann. Zur Vorstellung des neuen Fotobildbandes „Hamburg Wilhelmsburg – Stadt Landschaft Hafen“ luden Anfang Mai der Fotograf Rolf Reiner Maria Borchard und Detlef Lüdemann den WIR ein. Bei Kaffee und Keksen waren wir Teil einer Fotobuchlesung, die gespickt war mit Inselgeschichten und historischen Details.

Rolf Reiner Maria Borchard hielt sein 248 Seiten starkes Werk feierlich in den Händen als er berichtete, wie er das ganze letzte Jahr Wilhelmsburg in allen Jahreszeiten durchwanderte und fotografisch festhielt. Der diplomierte Architekt ist seit fast 50 Jahren auch als Fotograf tätig. Wilhelmsburg habe ihn gereizt, weil der vielgestaltige Stadtteil in einem Spannungsbogen steht zwischen dem Gestern und dem Morgen. Einen Ist-Zustand wolle Borchard festhalten, bevor der Wandel weiter geht. Es entstanden Fotografien vor allem aus den Bereichen Architektur-, Landschafts- und Industriefotografie, die unbearbeitet wiedergeben, was man, beginnend bei der Überfahrt mit der Fähre 73, in diesem Stadtteil vorfinden kann.

Wir blätterten uns Seite um Seite durch eine weitgehend menschenleere Elbinsel, als ein Wilhelmsburger die Buchhandlung betrat. In Missingsch plauschte er kurz mit uns. Jahrelang lebe er schon hier und eine Widmung im Fotobuch wäre schön. Mit Menschen auf den Bildern würde ein ande-

res Buch entstehen, meinte Borchard. So seien Räume entstanden, die der Betrachter selbst durchwandern kann. Stadtkarten mit Lagepunkten der Fotografien geben Orientierung im Buch und laden ein, die abgebildeten Orte zu besuchen, um sie mit eigenen Geschichten zu beleben.

Unsere Kaffeetassen waren fast geleert, als Borchard als Schlussakkord einen Bogen von der Veddel bis zum „Sprung“ über die Süderelbe, nach Harburg, spannte. Für Borchard, den ehemaligen Professor für Gestaltungsgrundlagen, ist der gesamte Bildband wie ein Musikstück und jedes Foto gleicht einer Zeichnung oder einer Malerei. Viele Fotografien stehen im Verhältnis zueinander und der Bildaufbau wurde gestalterisch komponiert. Seine Lieblingsstelle im Buch ist die Fotografie „Bäume, Schilf und Elbe im Naturschutzgebiet Heuckenlock“. Ein Bild, gemalt von der Natur.

Borchards Bildband „Hamburg Wilhelmsburg – Stadt Landschaft Hafen“ legt ein Zeugnis ab. Man findet vertraute Ansichten und wenig beschriftete Orte. In allem kann man die Insel überblicken und das kontrastreiche städtebauliche Wilhelmsburg erkennen.

Im Atelierhaus 23 wird die Ausstellung zum Buch mit Vernissage am Sonnabend, 29. Juni, um 15 Uhr eröffnet. Bis zum 4. August gibt es ausgesuchte Fotografien zu sehen.

Rolf Reiner Maria Borchard, Hamburg Wilhelmsburg – Stadt Landschaft Hafen, Borchard & Wegner, 2019, 248 Seiten, 38 Euro

Wir stellen die Welt auf den Kopf

Projekttag "Globales Lernen" vom 17. bis 21. Juni 2019

PM. Mitten im Inselepark gelegen bietet die religionsfreie KulturKapelle eine einzigartige Atmosphäre für Workshops und Veranstaltungen. Die ‚Friday for Future-Bewegung‘ geht gegen den Klimawandel auf die Straße und macht aktuell deutlich, wie notwendig ein bewusster Umgang mit globalen Themen ist. In fünf Projekttagen vermitteln der Lernort "KulturKapelle" an fünf Projekttagen mit kreativen Ansätzen globales Lernen. Teilnehmende ab Klasse 8 können die Entstehung von Karten und der Macht von Bildern auf die Welt reflektieren und eigene Perspektiven neu entwickeln. In einem systemischen Lernspiel können alle Teilnehmenden ab Klasse 9 selbst ziviles Engagement am Beispiel von internationalen Konflikten erfahren. Ab Klasse 7 kann Fairer Handel in einer interaktiven Rallye erforscht werden. Die Wirkung und Verbindung von unserem eigenen Lebensstil und dem Klimawandel werden hinterfragt und persönliche Lösungswege entwickelt. Abschließend stellen wir uns den 17 UN-Entwicklungszielen (SDG's) und hinterfragen die Verbindung zu unserem Alltag.

WANN: 17.-21. Juni 2019, jeweils 10-15 Uhr
WO: Lernort KulturKapelle im Inselepark, Georg-Wilhelm-Straße 162, 21107 Hamburg
ANMELDUNG: info@lernort-kulturkapelle.de
www.lernort-kulturkapelle.de
KOSTEN: 150 € inklusive Snacks

SUCHTBERATUNGSSTELLE
KODROBS
WILHELMSBURG/SÜDERELBE

**anonyme
und kostenlose
Beratung
bei Suchtproblemen**

für Betroffene und Angehörige

Beratung auch in türkisch, kurdisch und russisch.

Öffnungszeiten
 Montag, Dienstag, Donnerstag, 9.00 - 18.00 Uhr
 Freitag, 9.00 - 16.00 Uhr

Frühstück
 Dienstag von 10.00-12.00 Uhr gibt es
 für 1,- € ein leckeres Frühstück.

Weimarer Straße 83-85 · 21107 Hamburg
wilhelmsburg@kodrobs.de · www.kodrobs.de
Telefon: (040) 75 16 20/29

Eine Einrichtung des Vereins Jugend hilft Jugend e.V.



Die Kastanie bleibt!

Eine gute Nachricht

PM. Auf dem Gelände der ehemaligen Emmaus-Kita steht eine wunderschöne Kastanie (Bild links). Sie ist schätzungsweise hundert Jahre alt. Das Bild oben ist aus den 60er-Jahren.

Gerüchte machten sich im Stadtteil breit, der Baum müsse für ein Wohnungsbauprojekt des Reiherstieg-Bauvereins gefällt werden.

Der Quartiersbeirat Reiherstiewwwg fragte sofort beim Bauverein nach. Der gab Entwarnung. Die Kastanie wird nicht gefällt!

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund 

Information und Beratung
im Deichhaus
Vogelhüttendeich 55

Jeden Donnerstag
von 16.00 bis 18.00 Uhr

 879 79-0

Beim Strohhause 20
20097 Hamburg

mieterverein-hamburg.de

Flohmarkt

So., 26.5.

Rund ums
Freizeithaus



8-15 h

- Standgebühr: 6,- pro 3 m Stand
- Müllgebühr als Pfand: 5,-
- Eine Anmeldung ist nicht nötig.



Stübenhofer Weg 11
21109 Hamburg
Tel. 040 / 750 73 53

info@freizeithaus-kirchdorf.de
www.freizeithaus-kirchdorf.de

Zeich(n)en gegen das Vergessen

Interdisziplinäres Kunstprojekt des Theaters am Strom erinnert im Tor-zur-Welt-Bildungszentrum an die Deportation und Ermordung der Sinti und Roma



PM. Ausgrenzung, Verfolgung und Ermordung durch die Nazis - die leidvolle Geschichte der Hamburger Sinti ist bis heute einer breiten Hamburger Öffentlichkeit nicht bekannt. Das möchte das Theater am Strom aus Wilhelmsburg mit seiner künstlerischen Veranstaltungsreihe „Zeich(n)en gegen das Vergessen“ ändern. Mit Bildern, Theater, Lesungen, Musik und künstlerischen Aktionen vom 20. bis 25. Mai 2019 im Bildungszentrum „Tor zur Welt“ wird es an das kollektive Schicksal der Sinti erinnern und zum Nachdenken und Dialog anregen.

„Uns ist es wichtig, ein Zeichen zu setzen gegen den in manchen Kreisen verbreiteten Wunsch, die Vergangenheit ruhen zu lassen“, so Initiatorin und Regisseurin Christiane Richers. „Gerade jetzt, wo in vielen europäischen Ländern der Rassismus zunimmt und sogar in Regierungskreisen wieder salonfähig wird, ist es um so wichtiger, das Bewusstsein für Ausgrenzung zu schärfen und sich deutlicher gegen Vorurteile und Diskriminierung zu positionieren“.

Herzstück und Impulsgeber ist die Ausstellung „Zeichnen gegen das Vergessen“ mit Bildern des Künstlers Manfred Bockelmann, Bruder des verstorbenen Sängers Udo Jürgens. Die Eröffnung der Ausstellung am 20. Mai ist der Startschuss für das Gesamtprojekt. Bockelmann schuf großformatige, ausdrucksstarke Porträts (1 x 1,5 m) von Kindern und Jugendlichen, die im KZ ihr Leben ließen. Er zeichnet mit Kohle auf Jute, Grundlage sind meist sehr kleinformatige Fotografien, teilweise aus Privatbesitz von Angehörigen, teilweise wurden sie von den Wächtern im KZ gemacht, kurz nachdem die Kinder interniert wurden. Bockelmann

begann sein Projekt vor sieben Jahren, inzwischen hat er über 180 Zeichnungen von Opfern angefertigt, darunter Juden, Sinti, Roma und Euthanasieopfer. Für den 75-jährigen Künstler ist es ein ehrenamtliches, nicht endendes Projekt. Zu seiner Arbeit sagt er: „Ich wollte diese Porträts auf sperrige, große Formate bringen, weil der Betrachter einen stärkeren Impuls erhält, sich mit dem einzelnen Schicksal zu beschäftigen.“ Mit seinen Bildern ist Bockelmann bereits auf großes internationales Interesse gestoßen, unter anderem in Wien, Zagreb und New York. In Hamburg wird der Künstler nun insgesamt 35 Zeichnungen zeigen. Dafür fertigt er das Portrait der Überlebenden Rosa Mechau aus Wilhelmsburg an, die mit ihren Kindern am 20. Mai 1940 deportiert wurde und von denen zwei im Konzentrationslager Belzec verhungerten.

Die Theaterproduktion „Rosa Begegnen“ ist eine Spurensuche, die zu Gesprächen mit den Nachkommen von Rosa ins Hamburger Staatsarchiv führt und zu Gesprächen mit Hamburger*innen, die sich noch an Rosa erinnern. Das Ensemble besteht aus der Autorin und Sprecherin Christiane Richers, der Schauspielerin Gesche Groth, dem Jazz-Saxophonisten Kako Weiß, dem Schlagzeuger Dieter Gostischa, dem Bühnen- und Kostümbildner Marcel Weinand und der Dramaturgin Morena Bartel. Kooperationspartner ist hier die Gedenkstätte Neuengamme. „Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Geschichte der Hamburger Sinti und Roma in unsere Theaterprojekte zu integrieren. Uns ist es wichtig, dass ihre Geschichte selbstverständlich in die Geschichtsschreibung der Stadt aufgenommen wird“, so Autorin Richers. Nach der Veranstaltungsreihe im Mai wird die Produktion in das dauerhafte Angebot des Theaters aufgenommen.

Die Theaterproduktion „Fruchtschuppen C – Ab Hamburg Ab“, wird mit Amateurschauspieler*innen aus Hamburg umgesetzt. Ortsbesuch: Hamburger HafenCity, heute. Während einer Besichtigungstour mit einer bunt zusammengesetzten Besuchergruppe (von denen die einen interessiert an Hafenlogistik sind, einige Jüngere hauptsächlich ihrem Handy Aufmerksamkeit schenken und wieder andere vor allem die ‚Elphi‘ besichtigen wollen) werden die Teilnehmer*innen unerwartet und intensiv mit dem Schicksal der deportierten Sinti und Roma aus dem Hamburger Hafen konfrontiert.

„Wo sind eure Lieder, eure alten Lieder?“ Das Kako Weiß Ensemble (Kako Weiß, Saxofon; Thomas Biller, Bass; Patrick Pagels, Gitarre; Buggy Braune, Klavier) spielt alte Lieder aus der jiddischen und Sinti-Tradition

und übersetzt sie mit den Mitteln des Jazz musikalisch in die Gegenwart. Die Fusion der beiden Musikstile und -traditionen folgt dem Ansatz des Gesamtprojekts, dem Gedenken beider Opfergruppen – den Sinti und Roma und den Juden – Rechnung zu tragen. Lesung und Jazz unter dem Titel „Spiel Zigeunistan“ mit Christiane Richers (Autorin) und Kako Weiß (Saxofon) erzählt über Identitäten, Gefühle und Vorstellungen zweier Hamburger Sinti. Ein intensives, aufrüttelndes Stück, das Einblick in die persönlichen Traumatisierungen gibt, wie sie deutsche Sinti erlebt haben und noch erleben. Entstanden ist „Spiel Zigeunistan“ auf der Basis von Gesprächen mit zwei Mitgliedern der Wilhelmsburger Sinti-Familie Weiß im Auftrag des Thalia Theaters. Dort war es vier Jahre lang im Repertoire.

Das interdisziplinäre Kunstprojekt findet in Kooperation mit dem Helmut-Schmidt-Gymnasium statt. Die Schule beteiligt sich mit eigenen Kunstaktionen in den jeweiligen Fächern. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt bei den drei beteiligten Lehrer*innen, 35 Schüler*innen und dem Theater am Strom. In Vorbereitung sind Zeichnungen und lyrische Texte, sowie eine Theateraktion von Schüler*innen zur Ausstellung.

Veranstaltungsreihe „Zeich(n)en gegen das Vergessen“, 20. - 25.5.

Eröffnung: 20.5. mit Gedenkveranstaltung und Vernissage „Zeichnen gegen das Vergessen“

Wilhelmsburger Bildungszentrums ‚Tor zur Welt‘, Krieterstr. 2, und Foyer des Helmut-Schmidt-Gymnasiums

Veranstalter: Theater am Strom

Freier Eintritt bei allen Veranstaltungen.

LUNA Apotheke



Unser Angebot für Sie:

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen

Sabine Geissler

Wilhelm-Strauß-Weg 10

Tel. 040 / 754 11 11

Fax 040 / 754 92 016

www.apotheke-wilhelmsburg.de

Neue Chancen



Mirzat liebt vor allem Aktivitäten draußen. Mit seiner Mentorin Rebekka hat er ein Hochbeet angelegt.

Rebekka und Mirzat sind seit Januar ein Yoldaş-Tandem. Foto: sic

„Können wir jetzt endlich nach draußen gehen?“ „Hadi, artık dışarıya çıkabilir miyiz?“

Ein Besuch beim Yoldaş-Tandem Mirzat und Rebekka in Wilhelmsburg. Im Projekt Yoldaş der Bürgerstiftung Hamburg begleiten erwachsene Mentor*innen türkischstämmige Kinder ein Stück auf ihrem Lebensweg. Wilhelmsburg'da Yoldaş tandemi Mirzat ve Rebekka'da misafirlikteyiz. Bürgerstiftung Hamburg'un Yoldaş projesinde yetişkin mentörler türk uyruklu çocuklara hayat yollarında bir süreliğine eşlik ediyorlar.

sic. „Das Beste ist, wenn wir in den Garten gehen“, sagt Mirzat. „Wir haben da ein Beet gemacht. Mit Erdbeeren. Lecker! Und weil ich da mein Lieblingsspiel spiele: Fußball!“

Den Siebenjährigen hält es kaum noch auf dem Stuhl. Warum müssen die Erwachsenen jetzt in Rebekkas Küche sitzen und reden? Rebekka hat doch versprochen, dass es gleich losgeht! Die Erdbeeren im Hochbeet draußen gießen. Ein bisschen kicken. Und auf einem echten Tandem fahren mit ihr zusammen!

Mirzat und Rebekka sind auch im übertra-

genen Sinn ein Tandem, oder besser noch: Sie sind Weggefährten, türkisch: yoldaşlar, im gleichnamigen Projekt der Bürgerstiftung Hamburg.

Seit Januar 2019 holt Rebekka Mirzat alle zwei Wochen zu Hause ab. Dann unternehmen sie gemeinsam interessante, lustige, auch lehrreiche Dinge.

Dabei erweitern beide ihren Horizont. „Ich bin erst vor Kurzem nach Wilhelmsburg gezogen. Unter anderem wegen der faszinierenden Mischung von Menschen in diesem Stadtteil. Durch Mirzat lerne ich jetzt wirklich einige meiner Nachbarn und ihre

Kultur näher kennen“, erzählt Rebekka.

Mirzats Horizont erweitert sich vor allem durch das gemeinsame Tun und die neuen Erlebnisse. Zum Beispiel sind er und Rebekka vor einigen Wochen mit dem Hadag-Schiff von den Landungsbrücken nach Övelgönne gefahren. Für Mirzat war es das erste Mal überhaupt auf einem Schiff. „Das hat mir gut gefallen“, berichtet er. „Wir waren draußen und drinnen. Der Hafen war auch gut.“ An den Docklands haben sie die Stufen gezählt. Mirzat erinnert sich genau: „146 waren es.“

Mit dem Ausflug hat Mirzat gleichermaßen

ein wichtiges Stück Hamburg erobert und eine ganz neue Erfahrung gemacht.

„Genau darum geht es uns“, erklärt Projektleiterin Ann-Katrin Kraus: „Um sinnvolle Freizeitgestaltung, neue Perspektiven und das vertrauensvolle Zusammensein mit einem Erwachsenen, der wirklich hinter dem Kind steht und es begleitet.“

Seit zehn Jahren gibt es das Projekt Yoldaş in mehreren Hamburger Stadtteilen. Im Sommer 2018 haben Ann-Katrin Kraus und ihre Kollegin Evgi Sadegie begonnen, auch in Wilhelmsburg ein Yoldaşlar-Netzwerk zu knüpfen.

Rebekka und Mirzat sind nun das erste fahrende Tandem vor Ort. Aktuell warten noch ein Kind und zwei Erwachsene auf passende Weggefährten. Weitere Tandems werden gesucht. „Es wird ganz individuell und sorgfältig geguckt, wer zu wem passt. Das ist mit das Wichtigste“, sagt Kraus.

Ein Yoldaş-Tandem bleibt mindestens ein Jahr lang zusammen. Die meisten Tandems radeln aber deutlich länger gemeinsam. Die Tandem-Partner treffen sich alle ein bis zwei Wochen. Ihre Aktivitäten suchen sie selbst aus. Mehrmals im Jahr bietet auch die Bürgerstiftung spezielle Ausflüge an, an denen alle Tandems teilnehmen können. Außerdem gibt es immer ein großes Yoldaş-Familienfest.

Als Mentor*in kann sich jeder bewerben, der offen ist für andere Kulturen, gern mit Kindern etwas unternimmt und bereit ist, eine stabile und verbindliche Beziehung aufzubauen. Yoldaş-Mentor*innen werden sorgfältig eingearbeitet und kontinuierlich betreut. Dazu gehören auch Fortbildungsangebote zu Interkultur und Pädagogik.

„Yoldaş baut Brücken zwischen Menschen“, findet Rebekka. Nicht wenige dieser Brücken bleiben über lange Zeit bestehen: Yoldaş hat schon so manche Freundschaft über die Mentorenschaft hinaus gestiftet.

Sie möchten Yoldaş-Mentor*in werden?

Die nächste Info-Veranstaltung findet am 12. Juni 2019 von 18.30 bis 19.30 h im Inselhaus in Kirchdorf-Süd statt. (Die Insel Hilft e.V., Erlerring 1, 21109 Hamburg).

Wer da keine Zeit hat, kann sich auch telefonisch oder per Mail (Kontakt s.u.) beim Projektleitungsteam Evgi Sadegie und Ann-Katrin Kraus melden.

Yoldaş, BürgerStiftung Hamburg
Schopenstehl 31, 20095 Hamburg
Tel: 040 87 88 969-80
ann-katrin.kraus@buergerstiftung-hamburg.de

www.buergerstiftung-hamburg.de/yoldas
www.facebook.com/mentorprojektyoldas
Bürozeiten: Di-Do: 10-17 Uhr

Bilgi - Info:

Proje yoldaş - Projekt yoldaş

Çocuğunuz için yoldaş mı arıyorsunuz?

Sie wünschen sich für Ihr Kind eine*n Weggefährt*in?

Proje yönetimi Evgi Sadegie (Türkçe veya Almanca) veya Ann-Katrin Kraus (Almanca) ile bağlantıya geçin:

Tel.: 040/8788969-80

Email: yoldas@buergerstiftung-hamburg.de

Bir Yoldaş tandemi en az bir sene beraber vakit geçiriyor. Haftada bir veya iki haftada bir buluşuyor. Çocuğun mentörü onun için hakiki bir destekleyici ve güvenilir kişi oluyor. Ön planda olan çocuğun kişiliğini güçlendirmek ve ona yaşadığı ülkenin lisansı, eğitimi ve kültürü hakkında yeni açılımlar sağlamak. Kendi kültürel bakış açılarından çıkıp, tandem içerisinde çocuk ve yetişkin birbirinden bir şeyler öğrenmekteler. Projeye beş ile dokuz yaş arası olan çocuklar katılabilir.

„Ich bleibe hier bei meinem Mann“

Vor zwei Jahren wurde Kirchdorf-Süd zum neuen Zuhause von Fariedeh Rajali.



han. Sie macht gerade ihren Führerschein. Dafür übt Fariedeh Rajali jeden Tag. Sie kann zwar schon Auto fahren, das hat sie im Iran gelernt, aber die Straßenregeln in Deutschland sind gar nicht so leicht zu verstehen – erst recht nicht, wenn man noch

ren nach Deutschland gefolgt. Gemeinsam leben sie in Kirchdorf-Süd. „Ganz ehrlich? Ich mag es hier nicht so gern“, sagt Fariedeh. „Es ist hier wie in Istanbul. Kein Mensch spricht Deutsch auf der Straße, das ist schade.“ Fariedeh möchte erst das B1-

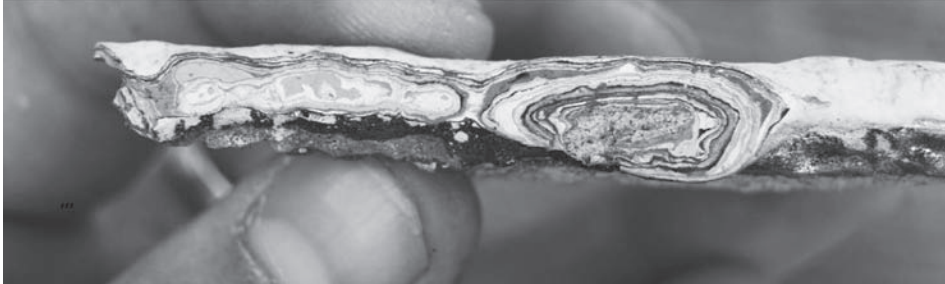
nicht so gut Deutsch sprechen kann. „Aber ich schaffe das. Ich muss nur viel mit meiner Führerschein-App üben, dann bestehe ich die theoretische Prüfung“, sagt die 42-Jährige. Fariedeh Rajali ist ihrem Mann

Niveau, dann B2 erreichen, um eine Ausbildung zur Erzieherin zu beginnen. „Ich liebe Kinder, alle Kinder“, sagt Fariedeh, die im Iran als Buchhalterin gearbeitet hat.

Drei Mal pro Woche geht Fariedeh ins Fitnessstudio, sie macht Krafttraining, Yoga und Pilates. Sonst ist sie viel zuhause, lernt, liest, hört Musik und wartet bis ihr Mann von seiner Schicht als Taxifahrer wieder zurückkommt. Sie mag Hamburg, weil es hier so grün und lebendig ist, nur „leider ist das Wetter blöd“. Trotzdem möchte sie hierbleiben. „Ich habe in meinem Heimatland alles: ein Haus, Arbeit. Aber ich bleibe lieber hier bei meinem Mann.“ Wenn sie es sich wünschen könnte, dann würde sie aus Kirchdorf wegziehen. „Ich möchte nach Blankenese ziehen, das ist mein Lieblingsort in Hamburg. Und ich würde gern mehr deutsche Freunde haben, aber dafür muss ich erstmal Deutsch lernen.“

Klick-klack, und los!

Das Projekt "Urbane Sedimente" lädt dazu ein, im Rahmen einer Vernissage gemeinsam die offene Graffiti-Wand an der Sanitasstraße zu gestalten



Beim Projekt "Urbane Sedimente" darf jeder mitmachen.

Foto: ein

Kolja Schmitz. Das Projekt „Urbane Sedimente“ beschäftigt sich seit einiger Zeit mit der für alle Graffiti-KünstlerInnen offenen Wandfläche der alten Garagen an der Sanitasstraße. Nicht nur gestalten wir gemeinsam mit Kindergruppen und anderen Interessierten die Wand - wir legen auch die Schichten der Bemalung frei und erkunden das Gelände drumherum. Der künstlerisch-kommunikative Prozess, der hier seit Jahren stattfindet, soll festgehalten und für Außenstehende sichtbar gemacht werden. Tag für Tag, Bild für Bild, Schicht für Schicht. Ein Werk an der Oberfläche, stellvertretend für hunderte schöne Stunden voller Kreativität und Austausch.

Wir dokumentieren, fotografieren und filmen. Wir fragen nach. KünstlerInnen, AnwohnerInnen und Fassaden-BesitzerInnen, Alle erleben diesen Ort, diesen Prozess. Viele Blicke ergeben ein Ganzes. Daraus erschaffen wir eine Ausstellung. Sie wird vom 2. bis 9. Juni 2019 im Café Pause in der Honigfabrik gezeigt.

Anlässlich der Ausstellungseröffnung am Sonntag, 2. Juni, um 12 Uhr sind alle Wilhelmsburger*innen eingeladen, gemeinsam ein neues Wandbild auf die Mauer zu

sprayen. Hier erzählen wir von einem Tag aus unserem Projekt:

Die Sonne scheint über den Deich, auf dem Stübenplatz tummeln sich WilhelmsburgerInnen um die Stände. In der Veringstraße sind die Cafés voll und es riecht nach Kaffee. Malte schaut aus dem Fenster und der schöne Sonnabendmorgen lädt ein, die Wohnung zu verlassen. Sein Handy klingelt. Am anderen Ende ist Sina. „Hey, wie geht’s? Hast du zwei Rollen die du mir leihen kannst?“ Malte antwortet: „Ja, klar, willst du an die Hall?“ „Ja!- Kommst du mit, oder soll ich die Rollen abholen kommen?“ Einige Zeit später kommen die beiden gemeinsam am baufälligen Garagenkomplex am Sanitaspark an. Schon von einiger Entfernung hören sie die HipHop-Musik, die aus einem Ghettablaster schallt. Es riecht nach Lack. Auf dem Brachgelände vor den Garagen stehen mehrere junge Männer, alle mit bunten Flecken auf den Klamotten und mit einem Grinsen im Gesicht. Einige der Gruppe sprayen erste Linien auf die weiß gestrichene Wand. „Moin!“ ruft Malte ihnen zu, und sagt dann leise zu Sina: „Mist, schon besetzt.“ Sina und Malte müssen sich ein anderes Stück Wand suchen. Auf der Rückseite des

Garagenkomplexes angekommen finden sie drei große, professionell gestaltete Graffiti. „Wow, kennst du die?“ fragt Sina und zeigt dabei auf einen nicht lesbaren Schriftzug. „Nein“, antwortet Malte, „aber die waren schon am Mittwoch hier.“ Er macht noch schnell ein Foto der Bilder.

Dann darf übergemalt werden - so ist das mit einer offenen Wand. Die Beiden beginnen, mit satter grauer Fassadenfarbe die drei Graffiti zu überstreichen.

Einige Zeit später kommt ein kleiner Junge mit seiner Mutter vorbei. „Dürfen die das überhaupt?“ fragt er seine Mutter. „Ja, guck doch, die malen etwas, das darf man hier, solange die Garagen noch stehen.“ „Cool, darf ich das auch?“ fragt der Kleine interessiert. „Frag doch mal“, antwortet sie. Etwas schüchtern, die Hand der Mutter fest gepackt, fragt er Sina und Malte: „Darf ich auch mal?“ Die beiden gucken erst sich, dann die Mutter abstimmend an, bevor sie dem Jungen eine Spraydose in die Hand geben. „Hier kannst du mir helfen, alles blau anzumalen“, sagt Malte. Er gibt dem Kleinen noch ein paar Tipps zum Umgang mit der giftigen Farbe - und dann kann's losgehen. Bald sind die Drei in ihre kreative Arbeit vertieft. So entsteht immer neu Kunst mit allen und für alle.

Das ist unser Projekt:

- Es entstand eine Gruppe von neun Personen, die sich aktiv einbringen
- Es finden regelmäßige Treffen statt
- Ein gemeinnütziger Kunst- und Kulturförderverein ist im Entstehen
- Im Kinder-Kultur-Ferienprogramm der Honigfabrik konnten Kinder fünf Tage lang Graffiti-Kunst ausprobieren und eigene Werke gestalten
- Im Inselepark ist auch 2019 wieder eine große offene Mitmachaktion geplant.
- Das Projekt wird gefördert vom Bezirk Hamburg-Mitte

**WILHELMSBURGER
EISDEALER**

EIS aus eigener Manufaktur -
made in Wilhelmsburg!

Weimarer Straße 85

www.wilhelmsburger-eisdealer.de

RÜCKERT
Heizungstechnik und Sanitär

● SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
● NOTDIENST - RUND UM DIE UHR

ARNOLD RÜCKERT GMBH
HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR

SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG 7 • TEL. (040) 7511570
www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de

Geburtstagsrallye im Museum Elbinsel Wilhelmsburg

Das Café Eleonore kann
auch für eigene private
Feiern gemietet werden



Da strahlt die kleine Prinzessin: Liebevoll gestalten die Ehrenamtlichen des Museums Kindergeburtstage. Foto: ein

Elke Leppin. Am 26. März feierte Mina im Museum Elbinsel Wilhelmsburg ihren achten Geburtstag.

Nach den Glückwünschen und dem Übergeben der Geschenke durfte Mina sich als Prinzessin verkleiden. Für ihre fünf Hofdamen gab es ebenfalls standesgemäße Kleidung. Die Burggesellschaft nahm dann an der Tafel im Café Eleonore Platz und verspeiste Kuchen und Saft.

So gestärkt ging es auf Erkundungstour durch das Museum. Highlight des Geburtstages war die Schatzsuche, an der die gesamte Burggesellschaft teilnahm.

Und wo hat Prinzessin Mina den Schatz gefunden? - Im düsteren Burgkeller hinter ... Aber das wird nicht verraten!

Gern organisieren die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen des Museums Elbinsel Wilhelmsburg Geburtstage für Jung und Alt. Auch kann man das Café Eleonore ohne Programm und Catering für eigene private Feiern (bis ca. 40 Personen) mieten.

Bei Interesse rufen Sie uns gern an, unter der Telefonnummer 040/768 87 87 oder schreiben uns eine Mail an museum@mew-hamburg.de. Näheres zum Museum finden Sie auf www.museum-wilhelmsburg.de

Würden Sie gerne wissen wollen, wann Sie sterben?

Die Theatergruppe OhA! mit Jugendlichen von der Elbinsel erarbeitet ein Theaterstück in der Honigfabrik

Farida Ouro-Koura. In unserer Gesellschaft ist es oft schwierig, über gewisse Themen zu sprechen. Deshalb kommt es nicht selten vor, dass diese einfach totgeschwiegen werden. Es sind aber meistens keine Belanglosigkeiten, die der Aufmerksamkeit gar nicht lohnen würden, sondern es sind eher Themen, die bei jeder Altersgruppe aufkommen und jeden betreffen, auf die aber oft keiner eine Antwort weiß. Warum fühlt man sich, obwohl man sich in Gesellschaft befindet, einsam? Warum werden wir in diese Welt gesetzt und müssen miterleben, wie andere und wir selbst wieder aus dieser gerissen werden? Schwierig. Schwierig darüber zu reden und die Fragen rational zu beantworten, da auch viele versteckte und unterdrückte Emotionen mit reinspielen.

Trotzdem hat sich unsere Theatergruppe das Ziel gesetzt, zwei dieser Themen genauer zu behandeln und ungeschönt zu besprechen. Anders als bei unseren vorherigen Stücken, haben wir uns vorgenommen, ein schon bestehendes Stück zu inszenieren. Von 10 Stücken, die wir beleuchtet haben über die Wochen, stehen nun zwei in der näheren Auswahl. Das Stück „Die Befristeten“, das auf die unvermeidliche Endlichkeit des Lebens aufmerksam macht, und das Stück „Ganze Tage ganze Nächte“, das die Einsamkeit, die jeder mal mehr oder weniger verspürt, behandelt. Und hier stehen wir momentan vor einem Dilemma. Es sind beides Stücke, die einen erstmal stark schlucken lassen. Beide Stücke haben eine interessante Art und Weise, wie sie diese Themen behandeln. Bei „Die

Befristeten“ sind die Charaktere nach dem Jahr benannt, in dem sie sterben werden. Anders als bei üblichen Stücken, gibt es bei „Ganze Tage ganze Nächte“ keine Chronologie. Es besteht nur aus einzelnen Dialogen und Monologen.

Jede Person verbindet andere Situationen und Gedanken mit diesen Themen. Weil es schwer sein kann, sich mit etwas auseinanderzusetzen, was einen emotional belastet, ist es für uns bisher schwierig gewesen, zu entscheiden, welches der beiden Stücke wir nun spielen möchten. Alle aus der Gruppe haben persönliche Gründe, wieso sie eines der beiden Stücke nicht näher kennenlernen wollen, und es ist auch wichtig, diese Meinungen nicht zu ignorieren. Uns ist aufgefallen, dass es wichtig ist, darüber zu sprechen, was uns an den Stücken belastet und warum. So können wir das Thema tiefgreifender behandeln und mit mehr Respekt und Vorsicht rangehen.

In beiden Stücken steckt eine Botschaft, die uns Menschen bewusster sein sollte. Diese wollen wir behutsam vermitteln. Deswegen haben wir uns entschieden, beide Stücke über die nächsten Wochen kennenzulernen, damit auch wir als Gruppe uns zu nichts zwingen müssen und jeder mit bestem Wissen und Gewissen nach seinen Vorstellungen, ohne zu einer Entscheidung gedrängt worden zu sein, handeln kann. Dass es eine Herausforderung sein kann und wahrscheinlich auch wird, ist uns bewusst, dennoch sind wir gespannt und freuen uns, wenn wir mit unserem Endprodukt andere begeistern und inspirieren können.

Wilhelmsburger Apotheke
seit 1893
Für Ihre Gesundheit auf der Elbinsel

Georg-Wilhelm-Str. 28 21107 Hamburg
Tel: 040/757322 Fax: 040/3079666
www.wilhelmsburger-apotheke.de

SAGRES
CERVEJA

Atlântico
Portugiesische Fisch- & Fleischspezialitäten

Mittagstisch 6,50 € 12 - 17 Uhr

Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27
12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen

- Leser*innenbriefe - Leser*innenbriefe -

Rainer Zwanzleitner zum Thema Sozialwohnungsbau auf Wilhelmsburg, dem Titelthema der letzten WIR-Ausgabe vom April 2019:

Liebe WIR-Redaktion,

der Schwerpunktartikel in der Ausgabe 4 dieses Jahres hat das Thema Sozialwohnungen in Wilhelmsburg und deren Wegfall in den kommenden Jahren zum Inhalt. Dafür erst einmal herzlichen Dank! Hierzu möchte ich einige Aspekte ergänzen:

1) Der Senat hat ab 2007 (Beginn der IBAisierung) für fast alle Wilhelmsburger Sozialwohnungen die Belegungsbindung aufgehoben. Das bedeutet, dass die rund 6000 Sozialwohnungen auch an Besserverdienende vermietet werden durften. Für Wilhelmsburg gilt die Befreiung von der Belegungsbindung bisher bis 2020. Betroffen sind auch weitere rund 13.000 Sozialwohnungen in Steilshoop, Mümmelmannsberg und Neu-Allermöhe. Daran hat auch der Rot/Grüne Senat nichts geändert. Als Argument musste die „soziale Durchmischung“ herhalten. (taz 3.3.2014)

2) Alle wechselnden Stadtregierungen haben daran mitgewirkt, dass von einst rd. 400.000 Sozialwohnungen in Hamburg heute nur noch ca. 89.000 übrig geblieben sind. Auch das sog. „Bündnis für den Wohnungsbau“ hat daran nicht merkbar etwas geändert. Das beweist, dass der „Drittmix“barer Unfug ist.

3) Im Artikel werden Äußerungen der Saga zitiert, in denen moderate Mietensteigerungen behauptet werden. Das sind Beschönigungen. Die Geschäftsberichte der Saga für die Jahre 2015 bis 2017 sagen etwas anderes aus: so betrug der Gewinn in diesem Zeitraum fast eine halbe Milliarde Euro (498 Mio.) Im gleichen Zeitraum sind allein bei der Saga 2.159 Sozialwohnungen aus der Bindung gefallen.

Die Saga hat aus ihrem Bestand von rd. 132.500 Wohnungen somit 2017 im Durchschnitt bei jeder Wohnung ca. 1.500 Euro Gewinn erzielt. Ist das moderat?

Rainer Zwanzleitner über die anstehenden Wahlen:

Keine Stimme den Rechten!

Am 1. Mai abends in den „Tagesthemen“ hat mich ein Kommentar von Georg Restle (WDR) fassungslos gemacht.

Dabei ging es u.a. um die Angriffe der österreichischen FPÖ (vergleichbar mit der hiesigen AfD) gegen den österreichischen öffentlichen Rundfunk (ORF), insbesondere den Nachrichtenmoderator Armin Wolf. Wolf hat immer wieder verschiedene rechtsextreme/faschistische Ausfälle der FPÖ in der von ihm moderierten Nachrichtensendung „ZIP 2“ (vergleichbar mit den „Tagesthemen“) thematisiert. Die nunmehr seit über 12 Monaten mitregierende FPÖ setzt alle Hebel in Bewegung um Wolf zu diskreditieren und insgesamt dem ORF den Garaus zu machen. Man könnte einwenden: Was hat das mit Wilhelmsburg zu tun, dem WIR? Auf den ersten Blick nichts, in Wirklichkeit aber sehr viel. Es geht um Meinungsfreiheit, Toleranz, Respekt und Demokratie.

Nicht nur in Österreich sind durch die Rechtskoalition Bürger- und Menschenrechte in Gefahr. Rechtsextreme Nationalisten sind überall auf dem Vormarsch: Von Neuseeland bis Norwegen, in Südamerika und den USA.

Und bei uns heißen sie unter anderem AfD, die, einerseits die Elemente eines Rechtsstaats für sich reklamieren, andererseits, und jetzt komme ich auf den Satz am Anfang zurück, die Entlassung von Georg Restle fordert. Weil er in der Sendung „Monitor“, die er moderiert, immer wieder auf die antidemokratischen Elemente der AfD hingewiesen hat. Ein Berufsverbot für einen Journalisten, nichts anderes fordert die AfD. Und in Hamburg ruft sie mit der Installierung der Petzplattform für Schüler und Lehrer zum Denunziantentum auf und diskriminiert den Kampf der Antifaschisten. Zwei von Nationalisten und Faschisten entfachte Weltkriege sind genug. Und die AfD ist nur die sichtbare Spitze des braunen Sumpfs. Das sollte jeder bei den bevorstehenden Wahlen nicht vergessen.

Garten- und Balkonpflanzen zu verkaufen!

Gärtnerei Hans Jürgen Heucke



Hans Jürgen Heucke
Moorwerder Hauptdeich 40, 21109 HH
Tel. 754 40 09

Beste Qualitäts-Pflanzen direkt vom Erzeuger.
Wir freuen uns über Ihren Besuch

treffpunkt.elbinsel
informieren.beraten.teilhaben.

Hier finden Sie Freizeit-, Beratungs- und Bildungsangebote für jeden. Im treffpunkt können Sie mitmachen, mitmischen und dabei sein. Sie können sich informieren, Nachbarn kennen lernen sowie Beratung und Unterstützung finden.

treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a
Kontakt: Tel. 31973869, Isa Božić
i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de
Programm:
www.alsterdorf-assistenz-west.de

alsterdorf assistenz west

„Dreh doch mal die Musik lauter!“

Im Juni steigt ein neues Festival in der Honigfabrik



In der Honigfabrik findet am 48h-Wochenende ein Festival mit vielen Bands, Musikflohmarkt und Benefizkonzert statt. Foto: ein

PM. Am Wochenende von 48h Wilhelmsburg gibt es ein Novum im Programm der Honigfabrik. Zum ersten Mal nimmt die Honigfabrik nicht an 48h teil. Alle Gründe hier aufzuführen würde den Rahmen wohl etwas sprengen. Machen wir es also kurz: Die unterschiedlichen Meinungen von uns und den Organisatoren über die Richtung von 48h Wilhelmsburg haben zu der Entscheidung

Grunge-Hardcore

Sa., 15.6.: Spaze Warlords - experimental-skate-jazz

Freitag- und Sonnabendnacht Partys mit diversen DJs im Café Pause

Benefizkonzert mit Giovanni Weiss

15.6., 21 Uhr: Konzert zugunsten des Kinderhospizes Theodorus in Lurup. Dafür hat

geführt.

Das heißt aber nicht, dass unsere Türen geschlossen sind! Es wird ein buntes, abwechslungsreiches Programm geben. Bereits fest eingeplant sind:

Schutenkonzerte direkt am Kanal

Fr., 14.6.: Благо Blago (RUS)

Giovanni Weiss sowas wie eine ALL-Star-Bigband zusammengebracht, die eine große Show bieten wird. An diesem Abend kommen auf die Bühne:

Giovanni Weiss (Gitarre)

Johnny Rosenberg (git/vocal) (NL)

Boris Netsvetaev (Piano) (NDR-Bigband)

Jan Kaiser (Trompete) (Band Till Brönner)

Stefan Lotermann (Posaune) (NDR-Bigband)

Gabriel Coburger (sax/flute/klrn) (NDR-Bigband)

Lisa Wulf (Bass) (NDR-Bigband)

Leon Saleh (drums)

Alles was an Spenden bei diesem Konzert eingesammelt wird, geht direkt an das Kinderhospitz.

Großer Musikmarkt

Sonntag 16.6.: Alles rund um die Musik und die Schallplatte. Plattenbörse, Plattenverkostung, Instrumentenmarkt, Equipment für Vinyl und Boxen, Live Musik ...

Weitere Programmpunkte für das Wochenende findet ihr in den nächsten Tagen auf der Homepage www.honigfabrik.de

„Dreh doch mal die Musik lauter“

14. - 16. Juni 2019

Honigfabrik, Industriestr. 125-131



KERSTEN
Hörprobe



HÖRGERÄTE
KERSTEN

Familienunternehmen seit 1950.

„Meine
individuelle Hörprobe
bei Kersten!“

Präzise - ausführlich - kostenfrei

Überzeugen Sie sich
selbst - machen
Sie den Test!

DAS KLINGT GUT.

Fährstraße 69, 21107 Hamburg Tel 040/ 67 99 77 77 Fax 040/ 67 99 77 78
hamburg@hoergeraete-kersten.de www.hoergeraete-kersten.de

Neue Wilhelmsburg-Touren in 2019

Freizeithaus Kirchdorf-Süd veranstaltet wieder Touren

Wilhelmsburg zum ersten Kennenlernen

FußBusTour: Tauchen Sie ins quirlige Multi-Kulti-Viertel am Reiherstieg und entdecken Sie die ro-



mantische Seite der Insel mit Bauernhäusern, der Windmühle Johanna und dem historischen Dorfkern in Kirchdorf. Dabei erfahren Sie, wie die Insel entstand und wovon die Menschen in den letzten Jahrhunderten lebten. Und was hat die englische Königin mit Wilhelmsburg zu tun? Die Tour gibt eine Einführung in die Historie der Insel und zeigt, verbunden mit aktuellen Entwicklungen, wie es im Stadtteil wirklich ist!

Treffpunkt: Reiherstiegviertel oder Kirchdorf, Termin: nach Vereinbarung, Dauer: 2 bis 3 Stunden, Guide: Gundula Niegot, HVV-Ticket erforderlich (nicht inkl.), Informationen und Anmeldung unter (040) 76 97 48 14 oder info@rundgaenge-wilhelmsburg.de

Ländlicher Raum und Natur

Kanu-Tour auf der Dove Elbe: Wir starten am Anleger im Ernst-August-Kanal und paddeln bis in die Dove Elbe. An einigen Punkten machen wir Halt und Sie lassen sich Geschichten und Geschichte über die Elbinsel erzählen. Wenn die Tour länger dauern darf, paddeln wir noch durch den Aßmannkanal bis zum Bürgerhaus Wilhelmsburg und dem Rathaus. Touren über andere Wasserstraßen sind möglich.

Treffpunkt: Nach Absprache, Termin: nach Vereinbarung, Dauer: 2 bis 3 Stunden, Guide: Gundula Niegot, Infos und Anmeldung unter (040) 76 97 48 14 oder info@rundgaenge-wilhelmsburg.de

Besondere Orte und Quartiere

In Planung: ManufakTour - Handgemachtes aus Wilhelmsburger Ateliers und Hinterhöfen: Künstler*innen, Kunsthandwerker*innen, Designer*innen – die Berufe sind so vielfältig wie der Stadtteil. Diese Vielfalt schauen wir uns an und besuchen die Manufakteure in ihren Ateliers. Bei einem Blick in die Vergangen-

heit lernen Sie, neben der Geschichte des Stadtteils, weitere Elbinsel-Künstler*innen und ihre Werke kennen.

Manufakteure*innen können sich gern mit ihrem Portfolio per Mail bewerben: info@rundgaenge-wilhelmsburg.de

Touren mit Jörg von Andromeda Prondzinski

Wilhelmsburg in groben Zügen

Ideal zum Wilhelmsburg-Einstieg: die Durchsicht eines Stadtteils anhand seiner Hauptbuslinie: Wir fahren mit der Metrobuslinie 13, steigen immer mal wieder aus und sehen (hören, riechen, fühlen...) genauer hin. Auf Interessensschwerpunkte können wir flexibel eingehen. So erkennen wir auch genügend Feinheiten für ein erstes von vielen möglichen Bildern des Stadtteils.



HVV-Bus und zu Fuß, ca. 3 Std. Freitag, 31.Mai 2019, 16 Uhr, S-Bahn Veddel. Einfach zum Treffpunkt kommen. 7-10€ (+ HVV-Karte) – Einkehr hinterher ist möglich

Unser Nachbar, der Hafen

Etwa ein Drittel der Fläche Wilhelmsburgs gehört zum Hafen: Ein für viele fremder und doch mythischer – in jedem Fall spannender Teil der Stadt. Vieles läßt sich über den Hafen sagen oder diskutieren: Tor zur Welt – in welcher Hinsicht? Jobmotor oder Ort der Krise? Eine Krise hat in der Tat die Hafenbotanik – warum werden wir sehen. Wie gehen Hafen und benachbartes Wohnen zusammen? Und brauchen wir die Elbvertiefung? Eine sehr interdisziplinäre Tour...



Radtour, ca. 3½ Std. Sonnabend, 2.Juni, 14 Uhr, 7-10 Euro, S-Bahn Veddel. Einfach zum Treffpunkt kommen. Einkehr hinterher ist möglich (und in diesem Fall besonders lohnend...)

Die schönsten Angsträume Wilhelmsburgs



Warum lösen manche Orte Unwohlsein aus oder werden gemieden? Wie sehr ist Angst im öffentlichen Raum gerechtfertigt? Welche Konsequenzen hat es, wenn ein Ort zum Angstraum (ein Begriff aus Planungs- und Landschaftsarchitekturkreisen) erklärt wird? Eine Fahrradrundreise, bei der wir nicht nur auf Gruseliges stoßen werden, besonders falls die Sonne scheint...

Radtour, ca 3 Std., Sonnabend, 25.Mai, 14 Uhr, S-Bahn Veddel

Einfach zum Treffpunkt kommen. 7-10€, Einkehr hinterher möglich!

Vermischtes

Yogakurs für Schwangere

Das EKIZ auf der Veddel bietet einen kostenlosen Schwangerschaftsyogakurs an. Immer montags von 16.30 -17.30 Uhr. Der Kurs ist kostenlos und ein Einstieg jederzeit möglich.

Ort: Eltern-Kind-Zentrum Veddel, Uffelsweg 1, 20539 Hamburg

Monatliche Radtouren für Bürger*innen zur neuen Reichsstraßen-Trasse

Die neue Wilhelmsburger Reichsstraße wird noch dieses Jahr für den Verkehr freigegeben. Bevor die ersten Autos über die Trasse fahren, bietet die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation gemeinsam mit der DEGES interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, die neue Straße per Rad zu erkunden. DEGES-Projektleiter Martin Steinkühler wird die monatlichen Radtouren leiten und den Baufortschritt an ausgewählten Stellen erläutern. Die nächsten Radtouren finden statt am 16. Mai, 20. Juni und 17. Juli. Anmelden kann man sich unter www.bwvi.eventbrite.de.

Andreas Libera

Tel. 040 - 754 933 82

Mobil 0163 - 632 43 23

www.heilpraktiker-libera.de



Klimakrise mit Bierflasche

„Wissen vom Fass“ bringt Forschung in die Kneipen

Sylvia Lehmann. Wissenschaftler*innen trifft man an der Uni. Oder in der Kneipe.

Ende April machten sich 54 Forscher*innen auf in die Bars, Cafés und Kneipen dieser Stadt, um bei der Veranstaltung „Wissen vom Fass“ interessierten Kneipengänger*innen von ihrer Arbeit zu erzählen. Seit 5 Jahren organisieren das Forschungszentrum DESY und die Universität Hamburg diese Begegnungen. Neueste Forschungsergebnisse unter anderem aus den Bereichen Teilchenphysik, Geisteswissenschaften oder Biologie werden so unter die Leute gebracht.

In Wilhelmsburg wurden in fünf Bars kleine Vorlesungen und Diskussionen abgehalten. In der Minibar Moralia konnte man kurz vor 20 Uhr den Geowissenschaftler Dr. Niko Lahajnar am Tresen antreffen. „Rettet die Tiefsee unser Klima?“ wurde wenig später zur Abendfrage. Im Austausch mit dem Kneipenpublikum machte der For-

scher der Uni Hamburg die Klimakrise greifbar. Die Beschreibungen der Auswirkungen der Erderwärmung, zu denen unter anderem Dürren und Artensterben zählen, beunruhigten die Gäste. Der Anstieg des Meeresspiegels um mögliche 100 cm wird auch Wilhelmsburger*innen beschäftigen.

Kann die Tiefsee nun unser Klima retten? Es sind Algen, die für diese Frage eine Rolle spielen. Algen in unseren Meeren können genauso wie die Wälder auf dem Festland CO² aufnehmen. Diese Algen sinken dann auf den Meeresboden. So ist das Kohlendioxid in der Tiefsee gebunden. Laut Professor Lahajnar gäbe es ohne die Algen und die Tiefsee schon heute wärmere Temperaturen auf der Erde.

Einer Kurzvorlesung lauschen in der Kneipe? Auf alle Fälle eine bereichernde Abendunterhaltung.



Nun schon zum fünften Mal konnten Kneipenbesucher*innen beim Bierchen spannende Themen aus den Naturwissenschaften mit Fachleuten erörtern. Foto: Sylvia Lehmann

Den Arbeitsplatz Erde entdecken

Die HafenCity-Universität und der Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung laden zum "Tag der Geodäsie" ein

PM. Mit dem Berufs- und Studieninformativtag "Tag der Geodäsie" soll jungen Menschen die vielfältigen Möglichkeiten und spannenden Perspektiven im Tätigkeitsfeld Geodäsie und Geoinformation aufgezeigt werden. Vom Schülerpraktikum über die Ausbildung zum/r VermessungstechnikerIn oder ein Studium im Fachbereich Geodäsie und Geoinformatik bis hin zum Erreichen des Staatsexamens stellen wir alle Ausbildungswege vor und stehen für Beratungsgespräche zur Verfügung.

Was bedeutet Geodäsie und was machen Geodäten eigentlich? Wir laden dich ein, diese Frage auf dem Tag der Geodäsie zu klären.

Die digitale Welt ist auf dem Vormarsch. Millionen von Daten müssen erfasst, struktu-

riert, gestaltet und verwaltet werden. Als Geodät bist du an vorderster Stelle tätig und kannst den digitalen Wandel aktiv mitgestalten. Ob bei der Datenerfassung, der Programmierung, der Gestaltung digitaler Plattformen oder der 2D/3D-Visualisierung. Den Geodäten findest du überall. Wir arbeiten interdisziplinär und stellen Systeme zur Verfügung, die für den Umwelt- und Naturschutz ebenso wichtig sind wie für die Verkehrsplanung oder die Eigentumssicherung.

Aus dem Programm

11.30 h, Einführung: Arbeitsplatz Erde – Was ist eigentlich Geodäsie? (Prof. Dr.-Ing. Annette Eicker)

13 h, Kurzpräsentationen I: • Unser Weg zum Beruf – Studierende und Auszu-

bildende von HCU und LGV erzählen von ihren Erfahrungen

• Satelliten vermessen den Klimawandel (Laura Jensen, HCU)

14 h, Kurzpräsentationen II: • Als Geodät durch die Welt (Michael Köster, Hanack und Partner)

• Hamburg – Die digitale Stadt (Bianca Lüders, LGV)

15 h, Erinnerungsfoto aus der Vogelperspektive

Außerdem: An verschiedenen Themeninseln erhältst du einen Einblick in die Praxis, kannst selbst eigene Messungen ausführen und dich in Vorträgen und Gesprächen mit Auszubildenden, Studierenden, Ausbildern und Professoren über deinen Weg in diesem Beruf informieren.

Sonnabend, 25. Mai 2019, ab 11 h Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung, Neuenfelder Straße 19, 21109 Hamburg

Der Insel-Steuerberater

Wolfgang Schwitalla

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung
Steuer- & Wirtschaftsberatung
Treuhandtätigkeiten

Jahresabschlüsse & Steuererklärungen
Vermögensverwaltung
Testamentsvollstreckung

Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg
Tel.: 040/ 23 78 100, www.stb-schwitalla.de

Schultze

Anlagentechnik GmbH Industrieservice - Dienstleistungen für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

Bauen mit Lehm für Groß und Klein

Räume durch Erleben entwerfen mit Bunte Kuh e.V.



Gemeinsam mit Lehm bauen. Foto: ein

PM. Viel zu selten kommen Jung und Alt, Arm und Reich, Menschen aus verschiedenen Kulturen, behindert oder nicht, in der Stadt miteinander in Berührung. Deshalb bietet Bunte Kuh e.V. im sozial benachtei-

ligten Wilhelmsburg offene Baukunst-Aktionen an und lädt Kinder, Jugendliche und Erwachsene ein, nach eigenen Entwürfen gemeinsam frei modellierte, begehbare Räume und Skulpturen aus Lehm zu errichten. In der dreieinhalbwöchigen Bauzeit mit anschließender Ausstellung wächst dann eine neue Stadtlandschaft mit Höhlen, Kuppeln, Monstern ...

Kinder kommen über Kitas und Schulen, sowie privat mit ihren Familien und machen mitten im öffentlichen Raum zusammen mit Menschen aus Behinderten-, Stadtteil- und Flüchtlingseinrichtungen, Kiezbewohnern und einigen dazugeladenen Bildungseinrichtungen aus reicheren Vierteln

sichtbar, dass sie gemeinsam Großes leisten können. Die Skulpturen werden bis zu vier Meter hoch.

Die kleinen und großen Lehmbauer schaffen im sinnlich-kreativen, kommunikativen Bauprozess, der neben haptischen soziale Fähigkeiten fördert, nicht nur fantasievolle Skulpturen aus Lehm, sondern auch neue Räume der Begegnung.

Den Mitmach-Aktionen von Bunte Kuh e.V. gelingt es, über die Freude am gemeinsamen Gestalten pro Aktion 6000 Menschen besonders niedrigschwellig - da kostenlos und offen für jedermann - zusammenzubringen. Durch das faszinierende Baumaterial und seine ‚kulturelle und soziale Klebekraft‘ schafft der gemeinnützige Verein ein Stück ganz besonderer Beteiligungskultur. Kontakt: www.buntekuh-hamburg.de

Willis Rätsel

Das Rätsel von Klaus Meise ist schon von 2016. „Jetzt ist erstmal Schluss!“ hat Klaus zu den fünf Rätseln geschrieben, die er damals einreichte. Wir haben die Rätsel nicht der Reihe nach ausgewählt und zufällig ist dieses nun das letzte Rätsel von Klaus in unserem Fundus. 2016 war noch nicht endgültig Schluss. Danach hat er uns noch etliche Rätsel eingesandt, aber nun haben wir keins mehr von ihm. Zum Glück haben wir noch Rätsel von Detlev Witte. Aber wegen der Vielfalt wäre es schön, wenn uns noch andere Leser*innen Rätsel einsenden würden.

Silbenrätsel:

Aus den folgenden Silben sollen zehn Städte gebildet werden, wobei die letzten Buchstaben auch die ersten der neuen Wörter sind.

A – BERG – BURG – DA – DEN – ES – GEN
– GOS – GÜ – GRA – HAM – LAR – LOH
– MIENS – NA – NÜRN – O – RE – RO –
SE – SEN – SIE – TERS – TO – VE

- 1) Stadt am Teutoburger Wald
- 2) Stadt an der Elbe
- 3) Stadt in Spanien
- 4) Stadt in Frankreich
- 5) Stadt in Nordrhein-Westfalen
- 6) Stadt in Bayern
- 7) Stadt im Harz
- 8) Stadt an der Etsch/Italien
- 9) Stadt auf Fünen/Dänemark
- 10) Stadt in Nordrhein-Westfalen

Einsendeschluss ist der 1. Juni 2019. Zu gewinnen gibt es diesmal einen „Highlight-Eisbecher“ vom Wilhelmsburger Eisdealer, ein Glas Honig von Imker Opitz und das Fotobuch "Hamburg-Wilhelmsburg - Stadt, Landschaft, Hafen".



Nun zu unserem Rätsel in Ausgabe 04/2019. Gewonnen haben Edeltraut Eichler, Das Buch "Flutgebiet", Martin Hoschützky, ein Glas Honig und Rene Dura, den Highlight-Eisbecher. Herzlichen Glückwunsch!

Ihre Rätsel-Redaktion

... jetzt ist erstmal Schluss!

*Gruß,
Klaus*

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Notdienst

ERNST BURGER
Ernst Burger
Sanitärtechnik GmbH



Qualität
mit System

Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60
info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

Vogelhüttendeich 20

Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung
Lohn- und Finanzbuchhaltung
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Hölertwiete 8 - 21073 Hamburg
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24



Die Gorch Fock, die Peking und die Milchmädchenrechnung

hk. Im vorletzten WIR berichteten wir über das Flaggschiff des geplanten großen deutschen Hafensemuseums, die Peking. Der Rumpf kann wider Erwarten erhalten bleiben, dadurch verteuert sich die Renovierung von 26 auf 35 Mio. Euro. Problem: Für das gesamte Museumsprojekt gibt der Bund 120 Millionen. Die 9 Millionen Mehrkosten wird er nicht zuschießen, sie gehen also von der Gesamtsumme ab und stehen für den Museumsbau weniger zur Verfügung.

Am 1. April brachte der NDR als Aprilscherz nun folgende Meldung: Die Peking solle den Katastrophensegler Gorch Fock, dessen Renovierung auf der Werft in Elsfleth nach sieben Jahren und galoppierenden Kosten immer noch in den Sternen steht, als Segelschulschiff der Marine ersetzen. Bei der 1958 gebauten Gorch Fock ist es bekanntlich so: Aus den ursprünglich 2012 für die Instandsetzung geplanten 10 Mio. Euro sind nach und nach 2017 erst 75 und zuletzt (bei Redaktionsschluss) 135 Mio. Euro geworden – also 15 Millionen mehr als das gesamte große deutsche Hafensemuseum mitsamt der Peking kostet. Ende des Monats wurde der April-Scherz von der Wirklichkeit eingeholt. Ministerin von der Leyen kündigte an: Wenn die Werft bis zum Sommer nicht klarstellen kann, dass sie die Gorch Fock für diese 135 Millionen wieder flott kriegt, wird der Segler außer Dienst gestellt und zum – Museumsschiff! Da hätten wir also dann zwei Museumsschiffe, eins für 135 Mio. und eins für 35 Mio. Euro. Wenn man mit den Hamburger Museumsmenschen über dieses Missverhältnis redet, und ob man nicht von den bei der Gorch Fock dann gesparten Restgeldern mindestens die 9 Millionen für die Peking rüberschieben kann ... dann weisen zu Recht darauf hin, dass das ja zwei völlig verschiedene Töpfe seien und dies also eine Milchmädchenrech-

nung sei.

Die Gorch Fock ist schließlich ein Kriegsschiff der Bundesmarine. Sie segelte mit Kadetten viele Jahre als „Botschafter Deutschlands“ durch die ganze Welt. Und bei Militär und Tschingderassabum kann man nicht so auf die Million gucken, muss man größer denken. So hat nach Presseberichten die Werft in Elsfleth vom Geldsegen noch Investitionen in eine Filmfirma, ein Reisebüro und

135 ≠ 35

eine Goldmine in der Mongolei abgezweigt. Das ist höheres Rechnungswesen, ... können Milchmädchen nicht verstehen. Die Peking hingegen wird aus dem Kulturtopf finanziert, und der ist begrenzt – fertig. Aber vielleicht geht ja noch was: Man könnte die Verteidigungsministerin darauf hinweisen, dass die Peking in ihren ersten Jahren vor allem Salpeter aus Chile transportiert hat, ein Grundstoff für die Munitionsherstellung im ersten Weltkrieg.



Wilhelmsburger Zeitung

**Aus unserer Serie
Verdammt lang her – oder?**

Ausgabe vom 12.5.1976
(originale Rechtschreibung,
nicht gekürzt)

Liebe Wilhelmsburger,

auch an der WZ geht der Streik in Druckindustrie nicht spurlos vorüber. Dies ist eine Notausgabe, die wir tatsächlich mit "Mühe und Not" zusammengestellt haben. Daß nun manche Nachrichten ein paar Tage später in Ihre Hände gelangen, liegt nicht an uns, denn auch die WZ wird normalerweise gesetzt und gedruckt. Die Handwerker der "Schwarzen Kunst" erstreiken derzeit jedoch höhere Löhne, die WZ kann nicht im gewohnten Gewand erscheinen. Der Zufall hat es so gewollt, daß ausgerechnet zum 85. Geburtstag der WZ eine Notausgabe erscheinen muß. Wir hoffen aber, recht bald wieder eine WZ mit normalem Gesicht liefern zu können und daß Sie, liebe WZ-Leser, uns auch weiterhin die Treue halten.

Verlag und Redaktion

*Ein Baum und seine Blätter.
Von Weitem sehe ich den Regen.
Ich gehe näher.
Es sind rosa Blätter.
Sie schweben mit der Luft.
Wenn der Wind strömt.
Zum Teich rings um den Stamm.
Mich beißt es in die Nase.
Den Abfluss trennt eine Metallplatte.
Der Wind strömt in Richtung Himmel.
Und alles ist Konfetti.*

Sylvia Lehmann

Wann ...

... in Wilhelmsburg

Alle Veranstaltungen auf einen Blick.

Immer, wenn ein Smiley ☺ zu sehen ist, gibt es zu der entsprechenden Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos.

Sonnabend, 18.5.

10 - 18 h, Welt der Bewegung: Eröffnung der Hamburgiade. Alle Unternehmen können sich mit ihren MitarbeiterInnen in über 50 Sportarten ausprobieren, miteinander bewegen und um Medaillen in über 200 Team- und Einzelentscheidungen kämpfen. Infos und Anmeldung: www.hamburgiade.de

18 - 2 h, Lange Nacht der Museen in der Ballinstadt: Motto 2019: „Aufbruch in ein neues Leben: Auswandererschicksale im Wandel der Zeit“. Weitere Informationen und das gesamte Programm unter: <https://www.langenachtdermuseen-hamburg.de/museen/ballinstadt/>

18 - 2 h, Lange Nacht der Museen im Wälderhaus: Motto 2019: „Kunst, Kultur und Werte bewahren! Weitere Informationen und das gesamte Programm unter: <https://www.langenachtdermuseen-hamburg.de/museen/waelderhaus/>

18 - 2 h, Lange Nacht der Museen auf dem Energieberg: Motto 2019: „Null Promüllo – ohne Müll in die Zukunft?“ Weitere Informationen und das gesamte Programm unter: <https://www.langenachtdermuseen-hamburg.de/museen/energieberg-georgswerder/>

18 - 2 h, Lange Nacht der Museen im Hafenumuseum: Motto 2019: „Zeitkapsel

des Hafens. Wir bewahren das kulturelle Erbe des Hafens“. Weitere Informationen und das gesamte Programm unter: <https://www.langenachtdermuseen-hamburg.de/museen/hafenmuseum-hamburg/>

Sonntag, 19.5.

12.15 - 14 h, Treffpunkt ist an der Bushaltestelle Heuckenlock: Wanderung durch Hamburgs Tideauen-Urwald. Wandern Sie mit uns durch die Süßwassertideau Heuckenlock und erleben Sie den Tideauen-Urwald Hamburgs. Kosten: 3 Euro/Erw., 2 Euro/Kind.

14 - 17 h, Hafenumuseum: Sonntagskinder. Jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr können Kinder den „Grundkurs Hafen“ belegen. Das wird in einem „amtlichen“ Hafen-Pass bescheinigt. Passend zu den Wochenendthemen erwerben die Nachwuchs-Hafenarbeiter Kenntnisse in folgenden Berufen: Maschinist, Hafentaucher, Hafenarbeiter, Lotse, Schiffbauer. Für Kinder von 6 – 12 Jahren. Kosten: 2 Euro.

19 h, Honigfabrik, Café Pause: Celtic Sunday. Irish Folk Session. Eintritt frei.

Dienstag, 21.5.

9.45 bis 11.45 h, Inselhaus Kirchdorf-Süd, Erlerring 1: Lernen für die Deutsch-Prüfung. Unterstützung bei der Prüfungsvorbereitung B1/B2. Anmeldung nicht erforderlich. Die Teilnahme ist kostenlos!

15 - 17 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Lernen für die Deutsch-Prüfung. Unterstützung bei der Prüfungsvorbereitung B1/B2. Anmeldung nicht erforderlich. Einfach vorbeikommen! Die Teilnahme ist kostenlos!

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Vorlesen für Kinder. In bunten Bilderbüchern spazieren gehen, spannende Geschichten hören. Alle Kinder zwischen 4 und 10 Jahren sind hierzu eingeladen. Der Eintritt ist frei.

20.30 h, Mokrystraße 1: Die Rineuto Lichtspiele zeigt den Film: „Wir waren niemals hier“ von Antonia Ganz. Eintritt frei, gerne Spenden.

Mittwoch, 22.5.

11 - 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Dialog in Deutsch“. Deutsch sprechen und nette Menschen kennenlernen: kostenlos, jede Woche, ohne Anmeldung, Start zu jeder Zeit möglich. Die Gruppe wird von Ehrenamtlichen geleitet. Kommen Sie vorbei, machen Sie mit: herzlich willkommen! Eintritt frei.

11 - 13 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Lernen für die Deutsch-Prüfung. Vgl. Di, 21.5.

16 h, Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino. Ab 3 J. Eintritt frei. Wir sehen auf der großen Leinwand gemeinsam ein Bilderbuch an und lassen uns dazu die Geschichte vorlesen. Welches Bilderbuch gezeigt wird, bleibt eine Überraschung.

Donnerstag, 23.5.

11 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: „Dialog in Deutsch“. Deutsch sprechen und nette Menschen kennenlernen: kostenlos, jede Woche, ohne Anmeldung, Start zu jeder Zeit möglich. Die Gruppe wird von Ehrenamtlichen geleitet. Kommen Sie vorbei, machen Sie mit: herzlich willkommen! Eintritt frei.

16.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Geschichtenzeit für kleine Leute: Spannende Bilderbuchgeschichten auf der großen Leinwand erleben. Im Anschluss wird gebastelt. 3 bis 8 Jahre. Eintritt frei.

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Mietler helfen Mietern“. Beratungsstelle. Sie werden von Mietrechts-Juristen beraten.

Freitag, 24.5.

15 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Pa-

„Gaststätte Kupferkrug“
Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer



Inh. Madeleine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg
Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57

**Bestattungen
Schulenburg GmbH**
Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestr.
21107 HH-Wilhelmsburg
www.schulenburg-bestattungen.de

Beratung im Trauerfall • Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

pierwerkstatt. Aus alten Buchseiten und Papierdraht entstehen zauberhafte Figuren. Mitmachen können alle Interessierten ab 16. Jahre. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Eintritt frei.

16 h, Bücherhalle Kirchdorf: Geschichten und Basteln. Ab 4 J. Erst wird eine Bilderbuchkino gezeigt und anschließend wird gebastelt.

Sonnabend, 25.5.

9 - 18 h: Inselfpark-5-Kampf. Im Rahmen der Hamburgiade veranstaltet die ParkSportInsel in Kooperation mit der Hamburger Wirtschaftskanzlei ROSE & PARTNER einen besonderen 5-Kampf. Weitere Infos und Anmeldung: www.rosepartner.de/5-kampf-inselpark.html

10 - 18 h, Hafenumuseum: Thementag: Nietschiffbau. An diesem Thementag steht der Nietschiffbau im Mittelpunkt. Unsere Experten beantworten gern Fragen und führen ggfs. auch anhand von Exponaten durch die Ausstellung. Kosten: Museumseintritt.

11 - 14 h, Bootshaus, Zugang über Peutestraße 1: Die Wanderrudergesellschaft „Die Wikinger“ bietet allen Interessierten die Möglichkeit zum kostenlosen Proberudern auf der Veddel an.

© **11 - 15 h, Neuenfelder Straße 19:** Berufs- und Studieninformationstag „Tag der Geodäsie 2019“ unter dem Motto „Arbeitsplatz Erde #Traumberuf“.

© **14 h, S-Bahn Veddel:** Die schönsten Angsträume Wilhelmsburgs. Warum lösen manche Orte Unwohlsein aus oder werden gemieden? Wie sehr ist Angst im öffentlichen Raum gerechtfertigt? Welche Konsequenzen hat es, wenn ein Ort zum Angststraum erklärt wird? Radtour. 7 - 10 Euro.

Sonntag, 26.5.

BiBuKino

Immer freitags um 10.30 Uhr.
Eintritt frei. Gruppen bitte anmelden!
Bücherhalle Kirchdorf: Tel. 7542358
Bücherhalle Wilhelmsburg: Tel. 757268

24.5.

Bücherhalle Kirchdorf:
 Monster. Ab 5 J. Das Monster unter dem Bett ist frustriert, denn das Kind hat einfach keine Angst. Es schläft einfach seelenruhig weiter.

10 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:
 Wie Henri Henriette fand. Ab 4 J. Hahn Henri kocht für sein Leben gern, aber für ein neues Rezept fehlt ihm ein Ei. Weil keines der Tiere auf dem Bauernhof Eier legen kann, sucht er per Anzeige nach einem ganz besonderen Tier ...

31.5.

Bücherhalle Kirchdorf:
 Mag ich! Gar nicht! Ab 3 J. In dieser witzigen Reimgeschichte erfahren die Kinder, dass Geschmäcker durchaus verschieden sind. Denn sobald ein Kind seine Lieblingsessspeise anpreist, verzieht ein anderes das Gesicht und füttert damit den Dackel Waldi.

10 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:
 Schnabbeldiplapp. Ab 3 J. Ente Emil ist wasserscheu und hat Angst vor dem Schwimmen. Aber Schwan Henry fährt mit ihm ins Hallenbad und zeigt ihm geduldig, wie viel Spaß es macht.

8 - 15 h, Freizeithaus Kirchdorf-Süd, Stübenhofer Weg 11: Flohmarkt rund ums Freizeithaus.

11 h, Bürgerhaus: SonntagsPlatz. Für Kinder von 3 bis 8 Jahren und ihre Familien. Der Forscher und der Papagei. Eine Urwaldgeschichte. Eintritt: 2,50 Euro. Famili-

7.6.

Bücherhalle Kirchdorf:
 Paula pupst. Ab 4 J. Immer wenn das kleine Schwein Paula aufgeregt ist, muss es ein bisschen pupsen So was Blödes! Und nichts hilft, weder das Balancieren auf dem Zaun noch das Kopfstehen. Doch dann trifft Paula den Schweinejungen Paul und alles wird gut!

10 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:
 Bo zieht aus. Ab 4 J. Bos Schnürsenkel ist gerissen, obendrein er hat eine Spielfigur verloren und als es dann auch noch Brokkoli gibt, beschließt er, auszuziehen. Er schnappt sich Schlafsack, Taschenlampe und Zelt und geht in den Garten.

14.6.

Bücherhalle Kirchdorf:
 Pip und Posy: Der rote Luftballon. Ab 3 J. Pip hat einen roten Ballon und zeigt ihn stolz seiner Freundin Posy. Doch plötzlich lässt Pip die Schnur los und der Ballon fliegt davon. Als sie ihn endlich eingeholt haben, verfängt sich der Ballon in einem Baum und platzt. Und jetzt?

10 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:
 Kleiner schrecklicher Drache. Ab 4 J. Der kleine Drache soll lernen, Angst und Schrecken zu verbreiten, wofür ihm seine Mama ein Kind mitbringt, das sich vor ihm fürchten muss. Doch Beppo scheint der falsche Kandidat zu sein!

lienmittagstisch: Fliegende Pfannkuchen – mit süßer und pikanter Füllung. 3 Euro (Essen, inkl. Selter). Und zu guter Letzt: Mitmachaktion - Wir basteln einen Papagei im Ei. Mitmachen kostet nix!

Montag, 27.5.

20 h, Kurdamm 24: Jazz im Wasserwerk.

SERVICE RUND UMS AUTO

- **Wartung und Reparatur**
- **Mechanik und Elektronik**
- **Alle Marken und Modelle**
- **Benzin- und Dieselfahrzeuge**
- **HU**
- **Fahrzeughandel**



Harro Engel Söhne GmbH · Otto-Brenner-Str. 8 · 21109 Hamburg
 Tel.: 040 7 50 86 45 · Harro.Engel.Soehne.gmbh@web.de

...sind's die Füße?

med. pod.

FUSSPFLEGE

Thomas Beermann



Tel. 752 80 56 • Veringstraße 71

Eintritt 8 Euro. Ermäßigt 6 Euro.

Dienstag, 28.5.

9.45 bis 11.45 h, Inselhaus Kirchdorf-Süd, Erlerring 1: Lernen für die Deutsch-Prüfung. Vgl. Di., 21.5.

15 - 17 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Lernen für die Deutsch-Prüfung. Vgl. Di, 21.5.

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Vorlesen für Kinder. Vgl. Di., 21.5.

Mittwoch, 29.5.

11 - 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Dialog in Deutsch“. Vgl. Mi., 22.5.

11 - 13 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Lernen für die Deutsch-Prüfung. Vgl. Di, 21.5.

16 h, Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino. Vgl. Mi., 22.5.

20 h, Kurdamm 24: Jazz im Wasserwerk. Eintritt 8 Euro. Ermäßigt 6 Euro.

Freitag, 31.5.

31.5. - 1.6. ganztägig, eloptics Arena, Welt der Bewegung: Die ChampionsTrophy ist ein studentisches Sportereignis, bei dem Universitäten aus ganz Deutschland in zehn Sportarten gegeneinander antreten. Dieses Jahr findet ein Teil der Sportwettbewerbe im Inselepark statt. Weitere Infos und Anmeldung: championstrophy.net

☺ **16 h, S-Bahn Veddel:** Wilhelmsburg in groben Zügen. Rundgang. Ideal zum Wilhelmsburg-Einstieg. Per HVV-Bus und zu Fuß, ca. 3 Std. 7 - 10 Euro (+ HVV-Karte).

16 - 19 h, Treffpunkt Pavillon, Weimarer Straße 79: Repair Café. Ehrenamtliche Hilfe bei defekten Elektrokleingeräten und Fahrrädern.

17 - 18.30 h, Anleger Vorsetzen (Nähe U-Bahn Baumwall, am roten

Ausstellungen

2.6. bis 6.6 Honigfabrik - Cafe Pause:

URBANE SEDIMENTE

Eine Ausstellung über den Entstehungsprozess der offenen Graffiti-Wand an der Sanitasstraße. Ein alternativer Blickwinkel auf die kreative Nutzung von Freiräumen. Gemeinsam gestalten wir mit Euch zur Vernissage ein Gemeinschaftswerk! Für Alle, Umsonst & ohne Anmeldung.

Vernissage: Sonntag 2.6. von 12 bis 22 Uhr Sanitasstraße

Noch bis 10.6., Alelierhaus23:

„Raum als Metapher“ von Sönke Nissen-Knaak

Der Hamburger Maler Sönke Nissen-Knaack zeigt Ölbilder und Aquarelle. Der/Die Betrachter/in ist eingeladen, über die jeweils eigene Verortung, also Positionierung innerhalb der genannten Spannungsfelder nachzudenken. Bei der Bildsprache bedient sich der Maler einer minimalistischen Strategie. Soviel wie nötig, aber so wenig wie möglich, das ist ein wichtiger Leitgedanke bei der Gestaltung der Bildfläche. Das bedeutet, die formenden Elemente auf das Wesentliche zu komprimieren, um eine möglichst starke atmosphärische Dichte zu erzielen.

Geöffnet: täglich (außer dienstags) 9 - 18 Uhr

Feuerschiff): Alternative Hafenrundfahrt des Förderkreises „Rettet die Elbe“ e.V. 13 Euro (erm. 11 Euro).

Sonntag, 1.6.

Bücherhalle Kirchdorf: Großer Bücherflohmarkt vom 1.6. bis 8.6. Eine Woche lang haben Sie die Gelegenheit während unserer Öffnungszeiten im Sortiment ausortierter Büchereibücher, Buchspenden, Gesellschaftsspielen, CDs und anderer Medien zu stöbern. Preise ab 1 Euro.

13 - 15 h, Wilhelmsburger Inselepark (BUND NaturErlebnis-Garten): Das Keltische Baumhoroskop im Inselepark. Teilnahmepreis 5 Euro.

Sonntag, 2.6.

9.14 - 12.18 h, Treff: HVV Busstopp 351 Heuckenlock (ab S-Bhf. Wilhelmsburg 9.03): Was singt denn da? Vogelkundliche Führung. Dauer 3 Std. Info:

NABU Hamburg, (040) 69 70 89 0

10 h, Wilhelmsburger Zinnwerke: FlohZinn. Der Kulturflohmarkt rund um die Wilhelmsburger Zinnwerke.

11 - 12 h, Wilhelmsburger Inselepark (Treffpunkt: Wälderhaus): Ein Erlebnis-spaziergang durch den Inselepark, der alle Sinne anspricht und die grauen Zellen auf Trab bringt. Anmeldung: Stefanie Probst - 040 - 27 80 75 97, www.mehr-ist-denkbar.de. Kosten: 5 Euro p.P.

☺ **14 h, S-Bahn Veddel:** Unser Nachbar, der Hafen. Etwa ein Drittel der Fläche Wilhelmsburgs gehört zum Hafen. Vieles läßt sich über den Hafen sagen oder diskutieren: Tor zur Welt in welcher Hinsicht? Jobmotor oder Ort der Krise? Eine Krise hat in der Tat die Hafenbotanik – warum werden wir sehen. Wie gehen Hafen und benachbartes Wohnen zusammen? Und brauchen wir die Elbvertiefung? Eine interdisziplinäre



IHR PARTNER FÜR AUTOMOBILITÄT IN WILHELMSBURG.
 TOYOTA-Service · EGA-Mehrmarkenpartner · Oldtimer-Service

Auto-Schultz
 ...BRINGT HAMBURG IN FAHRT

Niedergeorgswerder Deich 97 · 21109 Hamburg · 040 - 31 17 15-0



Velo 54
Der Fahrradladen im Reiherstiegviertel

Individuelle Neuräder 🚲 Lastenfahrräder 🚲
 Kindertransportfahrräder 🚲 Auf- & Umbauten 🚲
 Beratung 🚲 Reparaturen 🚲 Service 🚲

Es stehen jeder Zeit unterschiedliche Modelle verschiedener Hersteller zur ausführlichen Probefahrt bereit.

Veringstr. 54 - 21107 Hamburg
 Fon: 18130596 Mo: Ruhetag
 Web: www.velo54.de Di - Fr: 10:00 - 19:00
 Mail: info@velo54.de Sa: 10:00 - 16:00

Radtour, ca. 3½ Std. 7 - 10 Euro.

15 h, Start am Veringhof 7, vorm Eingangstor der Zinnwerke: Vering-Kanalspaziergang. Rundgang. Beitrag: 5 Euro.

15 - 17 h, Treff: Energieberg Georgswerder, Fiskalische Straße 2: Insektenführung. Naturkundliche Führung. Zahlreiche selten gewordene Insekten besiedeln den Energieberg. Fernglas mitbringen. Info: Torsten Demuth, 01525 1951470, energieberg@neuntoeter-ev.de

Montag, 3.6.

9 - 13 h, Welt der Bewegung: Fit in die Ferien! Zu diesem Sport-, Spiel- und Fitness-Event sind Kinder der 5. und 6. Klassen auf der Elbinsel eingeladen. Zudem gibt es Infostände zum Ferienprogramm auf der Elbinsel. Weitere Infos und Anmeldung: info@parksportinsel.de,

Dienstag, 4.6.

9.45 bis 11.45 h, Inselhaus Kirchdorf-Süd, Erlerring 1: Lernen für die Deutsch-Prüfung. Vgl. Di., 21.5.

15 - 17 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Lernen für die Deutsch-Prüfung. Vgl. Di, 21.5.

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Vorlesen für Kinder. Vgl. Di., 21.5.

18 - 20 h, Treffpunkt Elbinsel, Fährstraße 51 a: Schuldnerberatung „SchuB vor Ort“. In der mobilen Schuldnerberatung wird kostenlose Hilfe bei Schulden, Verträgen und Bescheiden angeboten. Es besteht die Möglichkeit sich für die langfristige Schuldnerberatung anzumelden und alle notwendigen Anträge zu stellen.

19 h, Gemeindehaus der Kreuzkirche, Kirchdorfer Straße 171: Bündnis Verkehrswende Hamburg – Monatstreffen. Interessenten sind herzlich willkommen!

20.30 h, Mokrystraße 1: Die Rineuto Lichtspiele zeigt den Film: „Attwengerfilm“. Eintritt frei, gerne Spenden.

Mittwoch, 5.6.

11 - 13 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Lernen für die Deutsch-Prüfung. Vgl. Di, 21.5.

11 - 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Dialog in Deutsch“. Vgl. Mi., 22.5.

14.30 h, Bücherhalle Kirchdorf: Büchercafé. In gemütlicher Runde bei Kaffee, Tee und Keksen gibt es einen Nachmittag voller Geschichten. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

16 h, Bücherhalle Kirchdorf:

Bilderbuchkino. Vgl. Mi., 22.5.

Donnerstag, 6.6.

11 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: „Dialog in Deutsch“. Vgl. Do. 23.5.

16.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Geschichtenzeit für kleine Leute. Vgl. Do., 23.5.

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Mietter helfen Mietern“. Vgl. Do, 23.5.

Sonnabend, 8.6.

10 - 18 h, BallinStadt: Filmvorführung „Ellis“. Im Film des französischen Fotokünstlers wandelt ein Immigrant, gespielt von Robert de Niro, durch die verlassenen Hallen des Einwandererhospitals. Der Eintritt ist kostenfrei, Anmeldungen über die Elbphilharmonie.

14 h S-Bahn Wilhelmsburg: Wohnungsbau ohne Ende? Die IBA-GmbH ist beauftragt, Tausende neuer Wohnungen in Wilhelmsburg zu bauen. Aber wie verträglich sind diese Vorhaben für einen Stadtteil, der in jüngerer Zeit schon starke Umgestaltung und Verlust von Freiräumen erfahren hat? Wir wollen die Bereiche der Insel ansehen, für die aktuelle Planungen bestehen. Zu Fuß, ca. 3 Std. 7 - 10 Euro.

Pfingstsonntag, 9.6.

10 - 18 h, BallinStadt: Filmvorführung „Ellis“. Vgl. Sa., 8.6.

14 h, BUND Naturerlebnispark: Tiere im Garten. Entdeckungstour durch den Inseelpark. Musikalisch begleitet.

14.30 h, Treff: Energiebunker Wilhelmsburg, Neuhöfer Straße 7: Bunkerrundgänge im ehemaligen Flakbunker Wilhelmsburg, Teilnehmerbeitrag 6 Euro. Anmeldung: markertm@honigfabrik.de

Pfingstmontag, 10.6.

10 - 18 h, BallinStadt: Filmvorführung „Ellis“. Vgl. Sa., 8.6.

10 - 18 h, Windmühle Johanna: Mühlenfest anl. des Deutschen Mühlentages 2019. Windmühle geöffnet.

Dienstag, 11.6.

9.45 bis 11.45 h, Inselhaus Kirchdorf-Süd, Erlerring 1: Lernen für die Deutsch-Prüfung. Vgl. Di., 21.5.

15 - 17 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Lernen für die Deutsch-Prüfung. Vgl. Di, 21.5.

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Vorle-

sen für Kinder. Vgl. Di., 21.5.

Mittwoch, 12.6.

11 - 13 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Lernen für die Deutsch-Prüfung. Vgl. Di, 21.5.

11 - 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Dialog in Deutsch“. Vgl. Mi., 22.5.

16 h, Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino. Vgl. Mi., 22.5.

Donnerstag, 13.6.

11 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: „Dialog in Deutsch“. Vgl. Do. 23.5.

16.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Geschichtenzeit für kleine Leute. Vgl. Do., 23.5.

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Mietter helfen Mietern“. Vgl. Do. 23.5.

Freitag, 14.6.

16 - 20 h, Multicourt in der Welt der Bewegung: ZKV Alumni Hammer GAMES 2019. Zweikampfverhalten veranstaltet an diesem Tag sein beliebtes Sommerfest. Das vielseitige Programm hat für Groß und Klein etwas dabei. Verschiedene Spiel- und Sportstationen, tolle Preise, Musik und leckeres Essen wird wieder alle begeistern. Infos unter: www.zweikampfverhalten.de

Sonnabend, 15.6.

14 h, Rotenhäuser Straße 73a: Die Freiwillige Feuerwehr lädt zum Tag der offenen Tür ein. Es besteht die Möglichkeit, Feuerwehr hautnah zu erleben, die Mitglieder der Wehr und die Fahrzeuge kennenzulernen. Auf dem Programm stehen Feuerwehr-Vorführungen. Kicker, Kübelspritze und Hüpfburg für Jugendliche und Kinder. An diesem Tag möchte die Freiwillige Feuerwehr Interessierte ansprechen. Nach wie vor sucht die Einsatzabteilung neue ehrenamtliche Retter (w/m) ab 17 Jahren zur Verstärkung.

Sonntag, 16.6.

10 h, Emmauskirche (Mannesallee): Fahrradsternfahrt „Mobil ohne Auto“. 10 Uhr Open Air - Fahrradgottesdienst. 10.50 Uhr Abfahrt vom Kirchvorplatz mit Tourenleitung zum Startpunkt „AS Hamburg-Wilhelmsburg“. Weitere Treffpunkte und Abfahrten auf der Elbinsel: 11 h: Umweltbehörde, Neuenfelder Str. 19 10.30 h: Kirchdorf-Süd Marktplatz 15 h Abschlusskundgebung auf dem Rathausmarkt. Dieses Jahr kommt die umweltbewegte Jugend zu Wort. Weitere Infos unter: <https://www.fahrradsternfahrt.info/>

Veranstaltungsvorschau ab Mitte Juni 2019

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Sie ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht. WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor. Bitte melden Sie uns Veranstaltungen unter Tel. 401 959 27, Fax 401 959 26 oder per E-Mail briefkasten@inselrundblick.de.

Zur Zeit liegen uns folgende Meldungen vor:

- 14. - 16.6. **48h Wilhelmsburg** Musik überall auf den Elbinseln
- 16.6. **Fahrradsternfahrt Mobil ohne Auto**
- 23.6. **Stübenplatzfest**
- 30.8. + 1.9. **Interkulturelles Stadtteilfest** auf der Veddel
- 21.9.! **Reiherstiegfest** mit Familiengottesdienst
- 28. - 29.9. **9. Elbinsel Kunst- und Ateliertage**
- 6.10. **2. Kartoffelfest** in der Windmühle Johanna
- 24.11. **Adventsmarkt** mit vielen Kunsthandwerker*innen im MEW

Erscheinungstermine 6 - 11/2019 - ohne Gewähr!

Redaktionsschluss: Zu diesem Termin sollte Ihr Beitrag vorliegen. In Ausnahmefällen muss uns ein Artikel zu diesem Termin zumindest verbindlich angekündigt und mit uns bezüglich Länge, Inhalt, Bebilderung und endgültigem Liefertermin besprochen sein.

Ausgabe	Redaktionsschluss	Erscheinungstag
5/2019	3. Mai 2019	16. Mai 2019
6/2019	1. Juni 2019	13. Juni 2019
7/2019	1. Juli 2019	11. Juli 2019
8/2019	8. August 2019	22. August 2019
9/2019	2. September 2019	19. Sept. 2019
10/2019	1. Oktober 2019	17. Okt. 2019
11/2019	6. November 2019	21. Nov. 2019

Impressum

Herausgeber:

Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

Vorsitzender: Hermann Kahle

Industriestr. 125, 21107 Hamburg

Tel. 401 959 27 - Fax 401 959 26

E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Sie erreichen uns über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

Im Internet finden Sie uns unter

www.inselrundblick.de

Redaktionsgruppe: Sigrun Clausen (sic), Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Hannes Lintschnig (han), Petra Völkl (pv). **Büro:** Klaus-D Müller. **Webmaster:** Günter Terraschke.

Pressemitteilungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

IBAN: DE8520 0505 5012 6312 6391

Hamburger Sparkasse

ViSdP: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: 7000 Ex.

Druck: VOL Druckerei GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: i. d. R. der 1. des Erscheinungsmontats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!

Anzeigenschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmontats für die betreffende Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand 2015. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen und unverlangt eingesendeten Manuskripten behalten WIR uns Kürzungen und den Nichtabdruck vor.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

2019 wird der Wilhelmsburger InselRundblick gefördert aus

Mitteln der Bezirksversammlung HH-Mitte.



Hamburg | Bezirksversammlung Hamburg-Mitte

WIR-Beitrittserklärung

Hiermit erkläre/n ich/wir meine/unsere Mitgliedschaft im WIR, Wilhelmsburger InselRundblick e.V.

Mitgliedsbeitrag jährlich:

Für Einzelpersonen mind. 20 € ;

Für Institutionen, Firmen mind. 50 €

Ich bin solidarisch mit meiner Stadtteilzeitung und zahle mehr, nämlich €

Name/Organisation/Fa.

Anschrift:

Tel.: E-mail:

Einzugsermächtigung:

IBAN

Bank

HH, d.

Überweisung/Dauerauftrag:

WIR-Konto Haspa • IBAN DE85 2005 0550

12631263 91 • BLZ 200 505 50